AZ 5200 Brugg • Nr. 6 – 10. Februar 2022

Aktuelles lesen Sie auch im
e-journal
Ihre Region online

effinger medien
viel mehr als Druck.
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

117961 RSK

DAS PERSÖNLICHSTE BABYFACHGESCHÄFT DER REGION.
OBRIST'S Baby-Rose
www.obrist.baby-rose.ch Baden-Dättwil

www.baden4net.ch
Bestes Internet gibt's hier
Schnellstes
Zuverlässigstes
Preiswertestes
Umweltfreundlichstes
118149C RSS

Unterstützung bei Ihrer
Steuererklärung!
Für Privatpersonen und Unternehmen.
Ob Steuerberatung, Buchhaltung oder Unternehmensberatung, wir sind für Sie da!
nubi Treuhand + Services AG
Hertensteinstrasse 2
5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 13 70
www.nubi.ch info@nubi.ch
118577 RSP

mission 21
evangelisches missionswerk basel
Weitergeben weiterwirken
Jetzt und in Zukunft
Ja, ich möchte mehr erfahren. Bitte senden Sie mir Ihren Ratgeber zum Thema Legate «Ihr Vermächtnis an die Zukunft».
Name:
Adresse:
Senden an: Mission 21, Postfach 27, 4009 Basel
Oder bestellen per Mail: info@mission-21.org
Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für eine gerechtere Welt. www.mission-21.org

Seven ist sich seiner Sache sicher

Jahrelang sang Seven nur englisch – bis er dank der Teilnahme an «Sing meinen Song» deutsche Songtexte entdeckte. Auf seinem neuen Album «Ich bin mir sicher!» präsentiert der 43-Jährige erstmals ausschliesslich deutschsprachige Lieder. Dabei haben auch neue Themen Platz: «Auf Deutsch muss ich die Hosen runterlassen, obwohl ich mich schäme oder die Wunde noch blutet. Für mich ist das eine extrem gute Therapie», verrät Seven vor seinen zwei Konzerten im Badener Nordportal. Doch ob auf Deutsch oder Englisch, einer Sache ist er sich sicher: «Musik ist mein Leben!» **Seite 5** BILD: ZVG

DIESE WOCHE

POWERFRAUEN Iva Marelli und Sarah Wiederkehr wurden einstimmig an die Spitze des Badener Einwohnerrats gewählt. **Seite 3**

VERLOSUNG Gewinnen Sie zwei Tickets für die Schnitzelbank-Dernière der Badener Fasnacht in Ennetbaden! **Seite 3**

TOURENLEITERIN Brigitte Keller ist passionierte Velofahrerin und gibt ihre Freude an der Bewegung bei Pro Senectute weiter. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Eigentlich ist jeder Anlass ein Highlight für uns Bräusi-Vögel.»

Nadja Mensch ist Vorstandsmitglied der Spreitenbacher Gugge, die 50 wird. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

REGION: Rolf Düggelin sucht Rentnerteam für die Atlantic Challenge 2023

Über den Grossen Teich rudern

Mit 69 Jahren will es Rolf Düggelin noch einmal wissen: Der ehemalige Einwohnerratspräsident von Baden will 2023 den Atlantik überqueren.

Vor dieser Herausforderung haben auch wesentlich Jüngere grössten Respekt: Rolf Düggelin (69) möchte im kommenden Jahr mit einem Viererteam von Rentnern und Rentnerinnen den Atlantik in einem Ruderboot überqueren. Düggelin, der heute in Scherz lebt und als Konfliktmanager tätig ist, will damit auch ein Zeichen setzen: «Ich bin sehr betroffen vom Umgang mit älteren Menschen in unserer Gesellschaft.» Er will beweisen, dass auch ältere Menschen zu ausserordentlichen Leistungen fähig sind. In Zeitungsinseraten sucht er vier bis sechs Rentnerinnen oder Rentner, die ihn auf dem Ozean begleiten. **Seite 7**

Will sich intensiv auf das Abenteuer vorbereiten: Rolf Düggelin BILD: SHA

REGION

Der Rotmilan im Aufwind

Rotmilane, die im Winter auf der Nahrungssuche über Feldern oder dem Siedlungsgebiet kreisen, sind in den letzten Jahren viel häufiger zu beobachten. Das hat zwei Hauptgründe: Einerseits hat die Brutpopulation des schönen Greifvogels in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Zudem hat sich das Zugverhalten des Rotmilans verändert. Galt er früher in der Schweiz als Zugvogel und verbrachte die kalte Jahreszeit vorwiegend in Südfrankreich und Spanien, so bleiben viele Rotmilane hier, seitdem die Winter bei uns milder geworden sind. Zudem verändert sich das Zugverhalten während des Lebenszyklus: 90 Prozent der Jungvögel ziehen im ersten und zweiten Winter in den Süden, während Vögel mit mehr Lebenserfahrung meist im Brutgebiet ausharren. Hier beziehen sie nachts gemeinsame Schlafplätze auf Bäumen – dort wurden allein seit 2012 dreimal mehr Vögel im Winter gezählt. **Seite 9**

RELOGIS FRUNZ AG
Recycling ▮ Entsorgung ▮ Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr
*Sie brauchen eine **Mulde**?*
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.
Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch
118668 RSP

HÖRBERATUNG WETTINGEN
HEINZ ANNER AG
Gratis Hörtest
Termin vereinbaren
056 427 21 66
03.03.
Zum Welttag des Hörens Ihr Gehör testen.
118663 RSK
Hörberatung Wettingen Heinz Anner AG,
Landstrasse 88, 5430 Wettingen, Tel. 056 427 21 66, info@hoerberatung-wettingen.ch

118647 RSN
BIOCOIFFEUR KLOTER
EHRENDINGEN
Lehrstelle frei für 2022
www.biocoiffeur-kloter.ch
Telefon 056 222 32 65

EITI AG
www.eiti.ch
118082 RSK
IT-Services
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Cloud
Rent IT
IT-Security
Backup
Webdesign
Telefonie
Reparatur-Center
056 552 05 05
info@eiti.ch
EITI AG
Döttingerstrasse 21, 5303 Würenlingen

KIRCHENZETTEL

Freitag, 11. Februar, bis Donnerstag, 17. Februar 2022

BADEN

● Ref. Kirchgemeinde

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.00 Kath. Wortgottesdienst mit Edwin Rutz, Kantonsspital Baden. 10.30 Gottesdienst mit Martin Kuckelsberg, ref. Kirche Baden. Mittwoch: 10.15 Gottesdienst mit Ella Gremme, Alterszentrum Kehl. 16.30 Gottesdienst mit Ella Gremme, Alterszentrum Rosenau. 18.00 Abendgebet, ref. Kirche Baden.

WETTINGEN

● Röm.-kath. Kirche St. Anton

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Gottesdienste unter Einhaltung des Schutzkonzepts: Gottesdienste werktags: seit 25.1.2022 ohne Covid-Zertifikat, aber mit Maskenpflicht, Einhaltung der Abstands- und Hygiene-Regeln; max. 50 Personen. Gottesdienste Samstag/Sonntag: siehe entsprechender Gottesdienst. Sämtliche Gottesdienste finden in der Kirche statt.
Freitag: 18.30 Eucharistiefeier in der Kirche. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier, ohne Zertifikat. Sonntag: 11.00 Santa Messa in lingua italiana, mit Zertifikat. 12.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache, mit Zertifikat. 13.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache, ohne Zertifikat. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier. Donnerstag: 19.30 Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache.

● Röm.-kath. Klosterkirche Stella Maris

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Gottesdienste unter Einhaltung des Schutzkonzepts: mit Covid-Zertifikat.
Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier mit Hans Boog, mit Zertifikat.

● Röm.-kath. Kirche St. Sebastian

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Samstag: 17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, M. Heil, ohne Zertifikat. Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier mit H. Boog, mit Zertifikat. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier, ohne Zertifikat. Donnerstag: 8.00 Eucharistiefeier, ohne Zertifikat.
Altersheim St. Bernhard: Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier.

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Husmatt-Apotheke, Husmatt 3, 5405 Baden-Dättwil

Telefon 056 493 00 18

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

BADEN: Einführung durch Frankfurter Professor

Hüllenlose Hedy Lamarr im «Royal»

Der Film- und Referatszyklus im Royal Baden geht weiter – mit dem österreichisch-tschechischen Filmklassiker «Ekstase» von Gustav Machatý.

Eine hüllenlose Hedy Lamarr in Zeiten der allgemeinen Maskierung! Der Film- und Referatszyklus «royalscandalcinema» nimmt sein Programm wieder auf mit «2G+» und einem Themenabend zum österreichisch-tschechischen Filmklassiker «Ekstase» von Gustav Machatý. Eingeführt werden der Film und seine Skandalisierung durch Bernd Herzogenrath, Professor für England- und Amerikastudien an der Goethe-Universität Frankfurt.

«Ekstase» ist in vielerlei Hinsicht ein spannender Film. Er existiert in unterschiedlichen Fassungen, wurde bereits im Ursprung in drei Sprachvarianten – die in ihrer Besetzung voneinander abwichen – produziert und nach seiner Veröffentlichung je nach Land, Geschmack und geltendem Zensurrecht neu geschnitten. Er gilt als jener Film (abgesehen von pornografischen Erzeugnissen), der den ersten weiblichen Orgasmus visuell in Szene setzt. Er zeigt, zumindest in seiner ursprünglichen Fassung, eine emanzipierte Frau als Protagonistin, die selbstbewusst und selbstbestimmt dem bürgerlichen Korsett einer unglücklichen Ehe entflieht. Der jungen Hedy Kiesler bot der Film die Möglichkeit, sich zur weltberühmten Hedy Lamarr zu wandeln.

Die Geschichte handelt davon, wie sich Eva und Adam verlieben. Wobei Eva bereits mit Emil vermählt ist. Ein älterer, unbeholfener Mann, der die Leidenschaft der jungen Frau weder in romantischer noch in sexueller Hinsicht zu befriedigen weiss. Eva flieht zu ihrem Vater und reicht die Scheidung ein. Während eines Ausritts mit ihrem Pferd trifft sie auf den galanten Adam. Die Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf.

Entrüstung bei Konservativen

Für Furore sorgten mehrere Elemente des Films. Den Konservativen trat Eva wohl generell zu emanzipiert auf. Das zeigt sich in ihrem Willen, ihren Ehegatten zu verlassen und nach romantischer Liebe zu suchen. Aber auch an ihrem Verlangen nach sexueller Befriedigung. Evas ikonischer Orgasmus – ausschliesslich dargestellt mit Zoom auf ihr erregtes Gesicht – steht stellvertretend dafür, dass weibliche Sexualität nicht bloss in einem passiven Empfangen und anschliessendem Gebären, sondern auch in sexueller Erfüllung bestehen kann und soll. Ein Verständnis von Sexualität, das in den 1930er-Jahren alles andere als selbstverständlich war. Eine zehnminütige Nacktszene komplementierte die Entrüstung der konservativeren Zeitgenossen.

Tumulte in Österreich

Filmjournalisten und -historiker schrieben und schreiben wiederholt davon, dass Papst Pius XI. höchstpersönlich den Film verdammte – ohne dafür allerdings eine Belegstelle zu liefern. Immerhin, die vatikanische Entrüstung war gewiss. Der Film wurde in den 1930er-Jahren nicht in den italienischen Kinos gezeigt. Bei der österreichischen Premiere kam es zu Tumulten in Kinos, worauf die Aufführung abgebrochen werden musste. RS

Donnerstag, 17. Februar, 20.30 Uhr,
Royal, Baden

BADEN

Pink Pedrazzi

Pink Pedrazzis Musikkarriere begann in den 80er-Jahren in Basel, wo er in mehreren lokalen Bands Gitarre spielte, sang und als Geheimtipp der Szene galt. Unterdessen reicht ein Blick auf seine Diskografie, um zu wissen, dass Pedrazzi ein alter Hase im Business ist. Er machte sich unter anderem einen Namen mit Bands wie Twang Gang und Moondog Show und ist heute weit über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus bekannt. Mit herausragender Stimme, Gitarre, Ukulele zaubert der Künstler immer wieder ein Stück Americana aus seinem schwarzen Zylinder, der mittlerweile zu seinem Markenzeichen geworden ist. 2013 veröffentlichte er endlich sein Solodebüt A Calico Collection, gefolgt von den EPs The Island (2020) und Carry On (2021). Im Museum Langmatt wird Pink Pedrazzi von Mike Bischof, Leadgitarre, Bass und Backing Vocals, sowie Herbie Bach an den Drums begleitet.

Sonntag, 13. Februar, 10 Uhr
Museum Langmatt, Baden

BADEN

The Runner

Der Kurzfilm «The Runner» – oder: ein Abend von Boy Harsher ohne Boy Harsher, dafür im umso stimmiger gestalteten Rahmen für das Zelebrieren eines dunkeln, interdisziplinären Kunstprojekts. «The Runner» ist das musikalische Gegenstück zum gleichnamigen Kurzfilm, den das Dark-Pop-Duo selbst geschrieben, produziert und gedreht hat und der im Januar 2022 gemeinsam mit dem Soundtrack veröffentlicht wird. Der Film ist mit dokumentarischem Bildmaterial angereichert.

Sonntag, 13. Februar, 20 Uhr
Royal Baden

SONDERTHEMEN IN UNSEREN ZEITUNGEN

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
08	Haus und Garten	24.02.2022	09.02.2022
11	Mobilität im Frühling	17.03.2022	02.03.2022
13	Rund ums Altern	31.03.2022	16.03.2022
20	Bauen und Wohnen	19.05.2022	04.05.2022
38	Mobilität im Herbst	22.09.2022	07.09.2022
42	Rund ums Altern	20.10.2022	05.10.2022
47	Weihnachtsmagazin	24.11.2022	19.10.2022
52	Glückwünsche	29.12.2022	22.12.2022

General-Anzeiger Rundschau

Effingermedien AG I Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

BADEN: Legislaturauftakt des Einwohnerrats im Zeichen der Wahlen

Zwei Powerfrauen an die Spitze berufen

Einstimmig wurden Iva Marelli (Team) zur Präsidentin und Sarah Wiederkehr (Mitte) zur Vizepräsidentin des Einwohnerrats Baden gewählt

PETER GRAF

Ratspräsidentin Iva Marelli und Vizepräsidentin Sarah Wiederkehr BILD: PG

Dem Team-Parlamentarier Fritz Bosshardt, der bereits während einem Drittel seines Lebens dem Einwohnerrat angehört, fiel die Ehre zu, die Legislatur 2022/2025 des Badener Einwohnerrats zu eröffnen. Nachdem er einige Politthemen abgehandelt hatte, gratulierte er den 11 Neuen und den 39 Bisherigen zur ehrenvollen Wahl. Der 50-köpfigen Legislative gehören in der 14. Legislatur 21 Frauen und 29 Männer an. Mit eindringlichen Worten wandte sich Bosshardt an die 48 Anwesenden. «Lassen Sie uns zu viele Wechsel vermeiden, denn dadurch gehen Wissen und Erfahrung verloren. Tragen Sie dazu bei, die Ratskultur zu erleben und zu pflegen. Nehmen Sie Ihre Aufgabe als Volksvertreter nicht nur von Baden, sondern der Region wahr. Ihre politische Herkunft soll zwar spürbar, letztlich aber nicht alleinige Richtschnur sein.»

Die auf die Inpflichtnahme der Ratsmitglieder folgende Wahl der kandidierenden Iva Marelli zur Einwohnerratspräsidentin war auch für Fritz Bosshardt ein besonderer Moment, sind die beiden doch seit drei Jahren verheiratet. Dass die einstimmige, mit tosendem Applaus bekräftigte Wahl ausgerechnet auf den dritten Hochzeitstag fiel, wird für das Paar, das sich durch die Parteizugehörigkeit näherkam, unvergessen bleiben.

Nachdem Iva Marelli den «Thron» bestiegen hatte, überbrachte ihr Nadia Omar (Team) Glückwünsche und lobte ihre Fairness, ihre Bestimmtheit in Verhandlungsfragen und die Eigenschaft, stets den Überblick zu behalten. Iva Marelli bedankte sich für das Vertrauen und bekräftigte: «Ich möchte den Austausch mit der Bevölkerung wahrnehmen und hoffe, dass es möglich sein wird, eine Ratssitzung wie 2019 in ein Quartier zu verlegen und das 50-Jahr-Jubiläum des Einwohnerrats mit der Bevölkerung zu feiern.»

Ihrem Antrag, die anstehenden zehn Wahlgeschäfte offen durchzuführen, folgte der Rat ohne Gegenstimme, und so wurde Sarah Wiederkehr (Die Mitte) einstimmig zur Vizepräsidentin gewählt. Als Stimmenzähler werden künftig Doris von Siebenthal (EVP) und Renzo Iten (GLP) ihres Amtes walten. Die elfköpfige Finanzkommission (Fiko) wird durch Mike Rinderknecht (SVP) präsidiert. Ihm steht Jürg Mützenberg (Grüne) als Vize zur Seite. Zum Präsidenten der ebenfalls elf Mitglieder zählenden Strategiekommission (Strako) wurde Till Schmid (Team) bestimmt. Das Vizepräsidium ging an Thomas Rimann (SVP).

Begegnungszone

In dem durch Nadia Omar eingereichten Postulat wird die Verkehrssituation rund um das AZ-Hochhaus für Fussgängerinnen und Fussgänger als «verwirrend und ungünstig» umschrieben. Es sei zu prüfen, ob eine mit Tempo 20 belegte Begegnungszone geschaffen werden könne und damit die oberirdischen Parkplätze ganz oder teilweise aufgehoben werden könnten. In der Beantwortung weist der Stadtrat darauf hin, dass Strassenräume gesamthaft erst umgestaltet werden können, wenn an der Stadtturmstrasse nach 2030 ein grösserer Erneuerungs- und Sanierungsbedarf ansteht. Die Prüfung von Sofortmassnahmen zeigt, dass allein mit verkehrstechnischen Massnahmen der Strassenraum nicht als Begegnungszone wahrgenommen wird und sich die gewünschte Aufenthaltsqualität nicht erreichen lässt. Dazu sagte Stadtammann Markus Schneider (Die Mitte): «Wir möchten im Rahmen der Stadtentwicklung mögliche Sofortmassnahmen durch eine Klasse der Fachhochschule ausarbeiten lassen, halten jedoch an der Abschreibung fest.» Die Abschreibung wurde mit 11 Ja zu 36 Nein abgelehnt.

WEITERE THEMEN DER EINWOHNERRATSSITZUNG

In einem Postulat ersuchen Esther Frischknecht (FDP) und Mitunterzeichnende den Stadtrat, die Realisierung einer Wertstoffsammelstelle im Römerquartier analog den bereits bestehenden Quartiersammelstellen zu prüfen. In der Beantwortung hält der Stadtrat fest, dass nur zur Einhaltung der Sauberkeit und zur Lärmverhinderung noch unterirdische Sammelstellen auf Land, welches der Stadt gehört, realisiert werden. Zudem muss die Zufahrt für LKW gegeben sein. Durch die bereits realisierten und in Planung oder Ausführung stehenden Wohnbauten an der Römerstrasse, auf den Verena-Äckern und dem Axpo-Areal wird der Bedarf für eine zusätzliche Sammelstelle als gegeben erachtet. Eine Sammelstelle soll daher im aktuell laufenden Gestaltungsplanverfahren «Verena-Äcker» einfliessen. Der Realisierungshorizont wird mit den Jahren 2024/2025 angegeben. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und abgeschrieben.

Die Schnitzelbänke sind sehr beliebt BILD: ZVG

ENNETBADEN: Dernière in der Turnhalle

Die besten Fasnachts-Schnitzelbänke

Schnitzelbänke der Fasnachtsgruppen gehören einfach zur Fasnacht. Die pointierten Reime sind auch in Baden sehr beliebt.

Die beliebte Schnitzelbank-Dernière findet bereits zum zwölften Mal statt und wird durch die Vereinigten Fasnachts-Gruppen Baden (VFGB) organisiert. Ab 17 Uhr werden der Apéro und ein reichhaltiges 3-Gang-Menü im dekorierten Saal angeboten. Um 19 Uhr beginnt das Schnitzelbank-Programm. Auch in diesem Jahr wird der Abend wieder mit Basler Schnitzelbangg-Gästen und einer Schnitzelbank aus Brugg sowie zwei Guggenauftritten bereichert. Der Geheimtipp, ein gemütlicher und amüsanter Fasnachtsabend mit guter Stimmung. Nicht verpassen! Die Sitzplätze waren in den letzten Jahren schnell ausgebucht. Deshalb bitten die VFGB darum, die Platzreservation frühzeitig unter badenerfasnacht.ch/derniere vorzunehmen. Auf der Homepage finden sich auch aktuelle Informationen betreffend Zertifikat (im Moment 2G+). RS

Sonntag, 27. Februar, 17 bis 23 Uhr
Turnhalle Ennetbaden

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für die Schnitzelbank-Dernière inkl. Apéro und 3-Gang-Menü.

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Dernière» an **wettbewerb@effingermedien.ch.**

Einsendeschluss:
Freitag, 11. Februar, 11 Uhr.
Die Gewinner werden anschliessend per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. *Viel Glück!*

Das Kern-OK der Badenfahrt 2023 BILD: ZVG

BADEN: Badenfahrt 2023 – Planung schreitet voran

Nun sind die Vereine gefragt

Die Bewerbungsphase für die Festwirtschaften ist gestartet. Auf dem Teilnehmerportal können Vereine ihre Konzepte für die Badenfahrt einreichen.

Seit der Informationsveranstaltung vom vergangenen Dezember haben sich die Vereine und Interessierten mit möglichen Umsetzungen für ihre Beizen auseinandergesetzt. Nun können sie ihre Ideen in Konzeptform einreichen. Dabei sind auch für die kommende Badenfahrt kreative und nachhaltige Ideen gefragt, die auf das Motto einzahlen. «Wir freuen uns auf originelle Vorschläge und Out-of-the-box-Konzepte. Die Vereine geben der Badenfahrt ein Gesicht und machen das Fest einzigartig», so Bruno Brändli, Ressort Festwirtschaften.

Vereine, die an der Badenfahrt 2023 eine Festwirtschaft betreiben möchten, müssen ein Konzept einreichen. Die Festwirtschaften sollen das Thema des jeweiligen Standorts gestalterisch, kulinarisch und kulturell möglichst attraktiv umsetzen.

Die kreativen Festwirtschaften verleihen der Badenfahrt 2023 einen einzigartigen Charakter. Dabei gibt es gewisse Bedingungen: So sind nur Vereine berechtigt, sich für Festwirtschaften zu bewerben, und die Bewerbung muss via Teilnehmerportal erfolgen.

Bewerbungsverfahren

Vereine können sich im Teilnehmerportal auf eingezeichnete Parzellen bewerben. Dabei ist es möglich, dass sich verschiedene Vereine für die gleiche Parzelle interessieren. Die Zuteilung der Standorte liegt in der Verantwortung eines definierten Gremiums und erfolgt aufgrund der Attraktivität des baulichen, kulinarischen und kulturellen Konzepts. Die definitive Zuteilung erfolgt voraussichtlich bis September 2022.

Mit rund 90 Festwirtschaften, 50 öffentlichen Restaurants und 100 Verkaufsständen verspricht die Badenfahrt 2023 ein aussergewöhnliches Erlebnis zu werden. Dank dem grosszügigen Festgelände haben sowohl Besucherinnen und Besucher als auch Teilnehmende ausreichend Platz für Begegnungen, kulinarischen Genuss und gemeinsame Erlebnisse. RS

DIE WICHTIGSTEN DATEN

- Bewerbungsschluss Festwirtschaften: 31. Mai 2022
- Start Bewerbungsphase öffentliche Restaurants: 1. Juni
- Start Bewerbungsphase Verkaufsstände: 1. Oktober

Link zum Teilnehmerportal:
badenfahrt.ch

Riccardo Rizza BILD: ZVG

BADEN

Geschäftsleiter Volksschule

Der Stadtrat hat Riccardo Rizza zum neuen Geschäftsleiter der Volksschule Baden ernannt. Er wird seine Stelle am 1. August 2022 antreten. Aktuell ist Rizza als Schulleiter der Schweizer Schule Mailand tätig. Davor war er Schulleiter in der Stadt St. Gallen, ausserdem leitete er fünf Jahre die Fachstelle Pädagogik der Stadt Wil. Der ausgebildete Primarlehrer war zudem mehrere Jahre als Lehrkraft und Schulleiter tätig. Riccardo Rizza ist in Baden aufgewachsen und besuchte hier die Schulen. Er absolvierte diverse Weiterbildungen.
Mirjam Obrist wird sich entsprechend der neuen Verwaltungsorganisation der Leitung der Abteilung Bildung und Sport widmen. Sie wird die Kompetenzbereiche Volksschule, Schulsozialarbeit und Sport leiten sowie für die Koordination des gesamten Bildungsbereichs zuständig sein. RS

BADEN: Sanierung beginnt am 14. Februar

Römerstrasse wird neu

Ab Montag werden Asphaltbeläge erneuert sowie Trinkwasserleitungen und das Fernwärmenetz ausgebaut. Die Arbeiten dauern bis Herbst.

Die Stadt Baden erneuert im Zeitraum vom 14. Februar 2022 bis Ende September 2022 an der Römerstrasse die Asphaltbeläge der Fahrbahn und des nördlichen Gehwegs, da diese in einem schlechten Zustand sind. Die beschädigten Randabschlüsse werden ersetzt. Gleichzeitig wird die Regionalwerke AG Baden einen Abschnitt der Trinkwasserleitung sowie das Fernwärme- bzw. -kältenetz ausbauen.

Die Bauarbeiten werden in acht Etappen ausgeführt. So kann gewährleistet werden, dass der motorisierte Verkehr den Baustellenbereich passieren kann. Damit die Verkehrssicherheit während der Bauarbeiten sichergestellt ist, wird ein Lichtsignal den Verkehr vor Ort leiten. Fussgänger können den Baustellenbereich jederzeit ungehindert passieren. Sämtliche Verkehrsteilnehmende werden gebeten, die Beschilderung vor Ort zu beachten. Terminverschiebungen oder Verzögerungen infolge schlechter Witterung oder eines Wintereinbruchs sind nicht ausgeschlossen. Die Stadt Baden bittet alle Betroffenen um Verständnis und verspricht, die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. RS

BADEN

Sirenentest

Am Mittwoch, 2. Februar, fand der jährliche Sirenentest statt. Alle 27 fest installierten Sirenen in der Region Baden wurden – wie in der ganzen Schweiz auch – um 13.30 Uhr getestet. Die Fernauslösung hat in allen Fällen bestens funktioniert, teilt das Regionale Führungsorgan, RFO, mit. Bei 99 Prozent der Sirenen konnte der Ton in der gewünschten Lautstärke ausgegeben werden. Lediglich bei einer Sirene muss in diesem Bereich nachgebessert werden. Zusammenfassend könne also gesagt werden, dass der Sirenentest erfolgreich war. RS

BADEN

Kleidertausch

Die Kleidertauschbörse «Stoffwechsel» ist für Frauen von 16 bis 99 Jahren. Schöne Kleider (gerne auf Kleiderbügeln) oder Schuhe können zum Tauschen mitgebracht werden. Organisiert wird die Börse von der katholischen Pfarrei Baden. Pro Person werden maximal fünfzehn Teile angenommen. Pro Stück gibt es einen Jeton, ohne Tauschartikel kostet ein Jeton drei Franken. Ab 12 Uhr ist Warenannahme, um 13 Uhr startet die Börse.

Samstag, 19. Februar, 13 bis 16 Uhr
Saal Roter Turm, Baden

Symbolische Checkübergabe an die beiden Vereine durch Stadtammann Markus Schneider BILD: ZVG | PFADI HOCHWACHT BADEN

BADEN: Weihnachtsbaumverkauf 2021

3600 Franken Erlös

Der Erlös des Benefiz-Weihnachtsbaumverkaufs 2021 geht zu gleichen Teilen an die Pfadi Hochwacht Baden und den Verein Blauring Baden.

Zum 34. Mal wurde am 18. Dezember 2021 der traditionelle Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf des Stadtforstamts in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen durchgeführt. Die Ortsbürgergemeinde Baden stellte dafür lokale Rottannen zur Verfügung, welche dann von den Quartiervereinen Allmend-Münzlishausen, Kappelerhof, Martinsberg, Meierhof und Römer verkauft wurden. Der Erlös und weitere Spenden des Quartiervereins Chrüzliberg kamen gleichermassen zwei Vereinen zugute. Die Pfadi Hochwacht Baden und der Verein Blauring Baden freuten sich über einen Spendenbetrag von insgesamt 3600 Franken.

Am 29. Januar fand beim Pfadiheim Hochwacht eine persönliche und symbolische Checkübergabe mit Stadtammann Markus Schneider und Stadtoberförster Georg von Graefe statt. Der Betrag wurde mit viel Freude und grossem Dank entgegengenommen und wird nun von beiden Vereinen in neue Plachen oder Zelte investiert. RS

Inserat

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 7.2. bis Samstag, 12.2.22

HAKLE TOILETTENPAPIER
div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen
-33% 16.90 statt 25.30

LINDT PRALINÉS
div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln Milch, 200 g
-20% 7.95 statt 9.95

BEN'S REIS
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg
-21% 9.30 statt 11.90

BSCHÜSSIG 3-EIER-TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g
-22% 3.50 statt 4.50

VOLG RÖSTI
div. Sorten, z.B. Original, 3 x 500 g
-20% 5.40 statt 6.75

EVIAN MINERALWASSER
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l
-30% 4.80 statt 6.90

L'AMORINO NEGROAMARO PUGLIA IGP
Italien, 75 cl, 2020
-20% 8.40 statt 10.50
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

USZIT LAGERBIER
Dose, 6 x 50 cl
-21% 10.80 statt 13.80

VOLG CREMESEIFE
div. Sorten, z.B. Seife Refill, 500 ml
-25% 2.95 statt 3.95

CORAL
div. Sorten, z.B. Optimal Color, flüssig, 2 x 25 WG
-29% 14.90 statt 21.-

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA HINTERSCHINKEN
geschnitten, 180 g
-30% 3.85 statt 5.50

TAROCCO-ORANGEN
Italien, per kg
-26% 2.80 statt 3.80

EISBERGSALAT
Spanien, Stück
-29% 1.70 statt 2.40

CRISTALLINA JOGURT
div. Sorten, z.B. Mocca, 175 g
-20% -.60 statt -.75

GERBER FONDUE
div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g
-21% 12.50 statt 15.95

AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH
350 g
-20% 7.40 statt 9.30

DR. OETKER PIZZA CASA DI MAMA
div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g
-21% 5.20 statt 6.60

118184 ACM

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

BASLER LÄCKERLI div. Sorten, z.B. Original, 350 g 8.90
GOURMET KATZENNASSNAHRUNG div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g 7.90 statt 9.90
DR. OETKER BACKMISCHUNG div. Sorten, z.B. Schoko Cake, 485 g 5.20 statt 6.20
SIGNAL ANTI-CARIES 3 x 125 ml 6.80 statt 10.20
NUTELLA 700 g 4.90 statt 5.80
KLEENEX 3 x 80 Stück 4.20 statt 6.40
INCAROM ORIGINAL 2 x 275 g 11.30 statt 13.30
FINISH div. Sorten, z.B. Quantum Ultimate, Tabs, 54 WG 19.90 statt 36.65

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

BADEN: Seven tritt am 10. und 11. Februar mit seinem neuen Album «Ich bin mir sicher!» im Nordportal auf

«Deutsch ist eine gute Therapie für mich»

Soulsänger Seven (43) erzählt, wie ihn «Sing meinen Song» veränderte, warum er als junger Vater überfordert war und wie er mit Beyoncé betete.

REINHOLD HÖNLE

«Das Coverbild war eine ziemliche Herausforderung!»: Seven ist sich sicher, dass es das richtige ist BILD: ZVG

Seven, Ihr 14. Album heisst «Ich bin mir sicher!»: Wessen sind Sie sich zwanzig Jahre nach Ihrem Debütalbum sicher?

Dass Musik mein Leben ist! Dass mich der Tatendrang, die kindliche Spielfreude auf dem grossen Spielplatz Musik herausfordert und weiterbringt. Ich bin jemand, der immer wieder etwas Neues ausprobieren will. Die Musik fasziniert mich wie am ersten Tag. Es ist nie so, dass ich mir überlege, was ich als Nächstes mache, sondern immer: Was mache ich als Nächstes nicht, denn ich habe fünf Ideen.

Ihrem Blick auf dem Albumcover kann man nicht entrinnen. Was für eine Geschichte hat dieses Foto?

Es war eine ziemliche Herausforderung, zu einer Punchline wie «Ich bin mir sicher!» ein Bild zu machen. Es gab im Laufe der Jahre so viele Arten, wie ich Musik verpackt habe. Schräge Phasen und sehr klassische mit Anzug. Farblich habe ich ebenfalls immer genau überlegt, was passt. Diesmal lautete das Konzept: Es ist zu Hause, ein Sofa und wirkt wohnlich, aber trotzdem modisch. Wir haben ein Shooting gemacht, und dann ist genau das passiert, was Sie beschrieben haben: Der Blick, das Gefühl, der schaut mich an, der meint es ernst. Dieses eine Foto hat herausgestochen. Der ist sich sicher.

Hat der Titelsong eine andere Botschaft als der Albumtitel?

Das Lied handelt von der Frage, die viele Menschen beschäftigt: Wie weiss ich denn, welches der richtige Job für mich ist? Oder die richtige Frau? Darauf bekommen sie meistens die Antwort: «Das weisst du dann schon …» Ja, schön! Danke für nichts! Wenn man das noch nie erlebt hat, kann man damit nichts anfangen – bis der Moment kommt. Als das Lied fertig war, war für mich sofort klar: Das ist mein Song sieben.

Was bedeutet das?

Ich setze den Titelsong bei jedem Album auf die Position sieben.

Was hat Ihnen Ihre Erkenntnis beschert?

Nach zwei Jahren der Pandemie und den damit verbundenen Problemen in unserer Branche bin ich mir sicher, dass ich immer Musiker bleiben werde – egal, mit welchen Schwierigkeiten ich kämpfen muss. Wenn ich die Entscheidung treffe, ich mache ein deutsches Album, dann ziehe ich das durch.

War Ihre Teilnahme an «Sing meinen Song» 2016 eine Schlüsselerfahrung, die erst denkbar werden liess, dass Sie deutsche Texte schreiben könnten?

Ja, und sie kam total überraschend. Man muss sich vorstellen: Nach fünfzehn Jahren Karriere in der Schweiz und der «BackFunkLoveSoul»-Tournee mit einer 13-köpfigen Band war ich null verbittert. Ich hatte ein Retrosoul-Album gemacht, was zwar nicht gross im Radio lief, aber trotzdem gekauft wurde. Und dann hat sich mein Leben über Nacht verändert. Plötzlich war ich in Deutschland bekannt. Meine «Best of» sprang bei allen Streaming-Portalen auf Platz eins. Ich konnte auftreten, wo ich früher höchstens im Vorprogramm war. Dabei habe ich mich sehr geöffnet und mit der deutschen Sprache nochmal einen neuen Stift ins Etui geschoben bekommen. Ausserdem war ich schon dreimal Host der Schweizer Ausgabe von «Sing meinen Song». Ein Konzertbesuch im KKL hat mein Leben auf den Kopf gestellt!

Was war dort genau passiert?

Die Söhne Mannheims traten am Blue Balls Festival in Luzern auf. Bandmitglied Rolf Stahlhofen wusste, dass ich im Saal bin. Er flüsterte Xavier Naidoo etwas ins Ohr, und der sagte dann, es sei ein guter Freund im Publikum, der solle auf die Bühne kommen … Ich dachte: Der meint jetzt aber sicher nicht mich! (Lacht) Dann haben sie mich raufgeholt, und wir haben freestyle was gesungen. Nach dem Gig kamen die Söhne mit ihrem musikalischen Leiter, der für «Sing meinen Song» mitverantwortlich war, und fragten mich: «Hast du Bock, bei uns mitzumachen?» Ich war verschwitzt und verblüfft und sagte dann: «Ich glaub schon …»

Wie hat Sie die Teilnahme verändert?

Ich war vorher sehr puristisch unterwegs. Das darf man nicht, das gehört sich nicht. Ich habe nie ein Foto gemacht, auf dem ich lache. Ich hätte in einem Konzert nie englische und deutsche Songs gemischt. Weltmusik fand ich doof. Die Spielform «Sing meinen Song» hat bei mir unbemerkt etwas ausgelöst. Ich bin da naiv reingegangen. Bei der Sitzung, in der jeder Künstler sagte, welche Lieder er von den anderen singen möchte, meldete ich mich bei Nena für «99 Luftballons», worauf der Produzent sofort sagte: «Kannst du haben, den will sonst niemand.» (Lacht) Im ersten Moment freute ich mich, aber dann dämmerte es mir, dass die anderen alle die Hosen voll hatten. Und dann haben auch bei mir die Nerven zu flattern begonnen …

Aber am Ende haben Sie alle mit Ihrer Version beeindruckt.

Ich habe mich einfach voll darauf eingelassen, auch bei den Liedern von Annett Louisan und Samy Deluxe, obwohl ich selbst wie viele andere gemeint hatte, deutsch und soulig ginge nicht. Und es hat mir extrem viel Spass gemacht. Ich habe die drei Lieder auch in meinen Konzerten gesungen und bei der gemeinsamen Stadiontour mit Thomas D von den Fantastischen Vier viel über die ganze Sprachthematik gesprochen. Wir haben dann gemeinsam den Song «Zeit» geschrieben, wo ich den Refrain sang und er die drei Strophen rappte. Da habe ich Blut geleckt. Hey, kann ich meine Geschichten und Gefühle auch auf Deutsch ausdrücken? Und ich hatte kein Problem damit, bei einem Sprachgott wie ihm Nachhilfestunden zu nehmen. Nun habe ich jedoch fast alle Texte allein geschrieben.

Was hätten Sie früher nicht thematisiert, weil Englisch nicht Ihre Muttersprache ist?

Ein gutes Beispiel ist «Lass uns anders sein». Emotionale Wunden haben das Textbild in meinem englischen Schreiben sehr beherrscht. Auf Deutsch kommen andere, sozialkritische Sachen dazu, auch mehr Zeigefinger und ein paar unaufgeräumte Sachen, die plötzlich Platz und eine andere Wirkung haben. Dieser Song ist von meiner schwierigen Schulzeit inspiriert, in der ich immer wieder angeeckt bin. Ich hatte das noch nie erzählt, weil es irgendwie paradox gewesen wäre, etwas, das endlich mal raus musste, in einer Fremdsprache zu erzählen.

Wegen der Nuancen?

Nicht einmal deswegen. Englisch war für mich immer eine Kunstform, ein Eintauchen in eine Traumwelt. Auf Deutsch muss ich die Hosen runterlassen, obwohl ich mich schäme oder die Wunde noch blutet. Für mich ist das eine extrem gute Therapie.

Welche Erfahrungen als zweifacher Vater haben Sie in «Asche im Wind» verarbeitet?

Als unser erster Sohn auf die Welt kam, war ich von meinen Vatergefühlen überfordert. Ich wollte alles perfekt machen, hatte aber Schiss und konnte den Stress nie richtig ablegen. Alle jungen Väter wissen, was ich meine. Beim zweiten Sohn war ich dann viel gelassener. Der Song handelt davon, dass man, wenn es einem richtig schlecht geht, nur in die Augen seines Kindes schauen muss, und alle Sorgen verfliegen wie Asche im Wind. Er ist fast ein Mantra für mich geworden, denn ich bin sehr ehrgeizig, getrieben, jemand, den man immer wieder bremsen muss. Wenn ich mal in ein Burn-out laufen sollte, bin ich selber Schuld.

Ist das Duett «Zu zweit» mit Cassandra Steen eine Hommage an Ihre Frau?

Nein, das Lied ist entstanden, als ich mir mal vorgestellt habe, wie wäre es, wenn ich nicht zu zweit wäre, obwohl wir nicht dafür gemacht sind, das Leben alleine durchzustehen. Die Hommage an Zahra ist definitiv «Unser kleines Wunder». Für mich ist es ein Wunder, wenn man sich nach so langer Zeit nicht nur liebt, sondern auch richtig gern hat. Sie ist nicht nur meine Geliebte und Frau, sondern auch meine beste Freundin. Sie weiss alles von mir, auch wenn es nervt, jedes Drama. Und wie sie das rockt mit den beiden Jungs, das ist einfach grossartig.

Haben Sie auch schon erlebt, was Sie in «Königin» beschreiben: Nicht gesehen zu werden?

Ich behaupte, das kennt jeder. In meinen Zwanzigern war ich sowas von kein Frauenheld. Ich war immer verliebt, habe es den Frauen aber meistens nicht gesagt, weil ich dachte, dass ich bei ihnen eh keine Chance hätte. Die Kollegen sagten, ich müsste mir halt eine suchen, die ich kriegen könne. Ich wollte lieber in der Nähe der Königin bleiben, aber es verletzte mich natürlich schon, dass sie mich nicht wahrnahm, zumindest nicht als Mann.

Am Anfang Ihrer Karriere traten Sie im Hallenstadion mal im Vorprogramm von Destiny's Child auf. Hat Beyoncé Sie damals auch nicht gesehen, aber später angerufen?

(Lacht) Erstaunlicherweise wurden DJ Flink und ich vor dem Konzert von Vater Knowles in ihren Backstage-Raum gerufen, um im Kreis mit ihnen zu beten und dem Publikum zu danken. Wir beide hatten die Augen geschlossen, warfen uns jedoch zwischendurch immer wieder einen Blick zu, der sagte: «Was passiert uns da gerade?» Von Beyoncé habe ich bis heute keinen Anruf bekommen, doch würde ihr das Jay-Z überhaupt erlauben? (Lacht)

Sie treten nun im Nordportal auf, vor der Haustür von Adrian Stern, den Sie in der zweiten Staffel von «Sing meinen Song» zu Tränen gerührt haben.

Ich muss vorausschicken, dass Adi mit seinem Funkrock-Rotz in Baden schon Heldenstatus erlangt hatte, als ich noch ein Teenager war. Es ist krass, wie er mich damals beeindruckte und wie ich zu ihm aufschaute. Bis ich ihn für «Sing meinen Song» anfragte, hatten wir uns aber noch nie gesprochen! Als ich dort seinen Song «Amerika» interpretierte, hat das bei ihm etwas ausgelöst, das so stark war, dass ich selbst aufpassen musste, dass mich die Gefühle beim Singen nicht übermannten.

Welchen Triggerpunkt hatten Sie erwischt?

Adi hatte das Lied mal im Fernsehen in einer Akustikversion gespielt, aus der dann dieser unglaubliche Überhit wurde. Ich kannte nur diese Balladenfassung und dachte, man müsste diesen Song auch musikalisch nach Amerika bringen und habe daraus eine Don-Henley-mässige US-Rocknummer gemacht. Weil das der Urversion sehr nahekam, war Adi so berührt. Falls er jetzt ins Nordportal kommt, bin ich sicher, dass auch er nicht im Publikum stehen bleiben wird, wenn ich ihn auf die Bühne bitten werde! (Lacht)

SEVEN

wurde am 18. Oktober 1978 als Jan Dettwyler in Wohlen AG geboren. Der Sohn eines Tenors und einer Pianistin veröffentlichte 2002 sein Debütalbum. Als Schweizer Soulsänger erreichte er trotz seiner ausserordentlichen Stimme zunächst nur Insider. Seit 2007 erreicht er regelmässig die Top-5 der Hitparade und Goldstatus. Nach dem ersten Nummer-1-Album «BackFunkLoveSoul» 2015 wurde er durch seine Auftritte in der TV-Show «Sing meinen Song» auch in Deutschland bekannt. Nach einem «Halbum» 2020 ist «Ich bin mir sicher!» nun sein erstes ausgewachsenes Album mit deutschsprachigen Songs. Seven ist verheiratet mit Zahra (38); das Paar hat zwei Söhne (11 und 4).

Konzerte: 10. und 11. Februar, Baden, Nordportal; 19. Februar, Zürich, Volkshaus; 16. Mai, Chur, Werkstatt; 4. Juni, Wohlen, Merkur-Areal.
TV-Auftritte: «Sing meinen Song», ab 2. März auf 3+.
www.sevenmusic.ch

Inserat

WETTINGEN: Gemeinderat hat Baubewilligung für 5G-Antenne erteilt

Mobilfunkabdeckung verbessert

Der Gemeinderat Wettingen hat den Neubau einer Salt-Mobilfunkantenne beim Parkplatz Friedhof Brunnenwiese bewilligt.

Die Gemeinde Wettingen will auch in technologischer Hinsicht mitziehen und der Bevölkerung eine optimale Kommunikationsanbindung ermöglichen. Dies schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Der Gemeinderat als Baubewilligungsbehörde hat das Gesuch für den Neubau einer 5G-Mobilfunkantenne beim Parkplatz Friedhof Brunnenwiese unter Auflagen bewilligt. Dem Gemeinderat komme die Rolle zu, entsprechende Gesuche nach den Vorschriften des Baurechts zu prüfen, so die Gemeinde.

Die Bauprofile beim Parkplatz des Friedhofs Brunnenwiese BILD: ZVG

Im Baubewilligungsverfahren prüft das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) des Kantons Aargau, ob die Vorschriften des Umweltschutzgesetzes (USG) und der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) eingehalten sind. Kann dies bejaht werden, steht dem Bau unter diesen Aspekten nichts im Weg. In Wettingen existieren bereits vierzehn Antennenanlagen mit 5G-Technologie. RS

WETTINGEN

Jazz mit den Bridge Pipers

Das Ensemble pflegt den traditionellen Jazz, wie er vor über hundert Jahren in New Orleans entstanden war. Die Bridge Pipers sind besetzt mit Alexander Etter (Trompete), Peter Thomann (Klarinette/Saxofone), Denis Liechti (Posaune), Willy-Marc Schmid (Banjo/Gitarre), Heinz Hänni (Kontrabass/Tuba), Didier Karl (Piano), Erwin Bieri (Schlagzeug) und der Sängerin Cornelia Wartenweiler. Reservationen werden erbeten unter Telefon 056 426 76 14; Essen ist ab 18 Uhr möglich.

Montag, 21. Februar, ab 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte, Restaurant Winkelried, Wettingen, bridge-pipers.ch

REGION

Sportliche Ambitionen

Die Aargauische Kantonalbank und der Aargauer Turnverband haben eine mehrjährige strategische Partnerschaft vereinbart. Die AKB ist bereits Finanzierungspartnerin für das neue Turnzentrum Aargau in Lenzburg und Presenting Partnerin des Aargauer Kantonalturnfests 2022 in Wettingen. «Als die Bank der Aargauerinnen und Aargauer ist es für uns Ehrensache, den Turnsport im Aargau zu unterstützen», so AKB-Direktionspräsident Dieter Widmer: «Wir engagieren uns mit der Zusammenarbeit aktiv für Bewegung, Gesundheit und Innovationsfreude.» Diese Philosophie zeigt sich bereits beim Bau des neuen Turnzentrums Aargau in Lenzburg – dem Jahrhundertprojekt der Aargauer Turnerinnen und Turner –, bei dem die Bank als Finanzierungspartnerin beteiligt ist. Zudem engagiert sich die Bank als Presenting Partnerin des Aargauer Kantonalturnfests in Wettingen vom 15. bis 26. Juni 2022. Nach dem Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau ist die Bank erneut mit einer grösseren Präsenz vor Ort. «Die Teilnehmenden werden begeistert sein von unserer interaktiven Challenge, bei welcher die Vereine gegeneinander antreten können», so Daniel Fuhrer, Leiter Sponsoring & Events der AKB. Ausserdem präsentiert die AKB die Outdoorbühne, auf welcher Konzerte, Shows sowie Siegerehrungen stattfinden werden. Für Verbandspräsident Jörg Sennrich ist das strategische Engagement der AKB von zentraler Bedeutung: «Mit dem Bau des neuen Turnzentrums sowie weiteren zukunftsorientierten Projekten schreitet die Professionalisierung des Turnsports im Aargau weiter voran.» RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixel.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Die Redaktion

Rolf Düggelin aus Scherz sucht Gleichgesinnte für eine Atlantiküberquerung im Ruderboot

«Hey, jetzt reden wir übers Leben!»

Rolf Düggelin will an der «Atlantic Challenge 2023» über den «Grossen Teich» rudern. Nun sucht der 69-Jährige ein Bootsteam von Rentnern.

STEFAN HALLER

Wer kennt nicht das Lied «Mit 66 Jahren» von Udo Jürgens? Rolf Düggelin ist zwar mit seinen 69 Jahren schon etwas älter, fühlt sich allerdings immer noch fit genug, um ein Projekt in Angriff zu nehmen, vor dem auch wesentlich Jüngere grössten Respekt haben. Er will mit einem Viererteam von Rentnern und Rentnerinnen im Alter vom 65 bis 75 Jahren den Atlantik in einem Ruderboot überqueren.

Dies im Rahmen der «Talisker Atlantic Challenge 2023». Alljährlich rudern dabei im Dezember/Januar etwa 35 Ruderboot-Teams in rund 40 bis 60 Tagen über den Atlantik.

Rolf Düggelin: «Ältere Menschen können Aussordentliches leisten» BILD: SHA

«Ich will ein Zeichen setzen für die Alten»

Meist sind es junge, sportliche Männer, die das Abenteuer anpacken. Düggelin möchte nun aufzeigen, dass man die Atlantic Challenge auch im fortgeschrittenen Alter bewältigen kann. Der Mediator und Konfliktmanager aus Scherz will aber auch ein Zeichen setzen: «Ich bin sehr betroffen über den Umgang mit älteren Menschen in unserer Gesellschaft und der Berufswelt. Es ist stossend, wie Menschen über fünfzig gnadenlos aussortiert werden.» Er wolle zudem den Beweis antreten, dass sehr viele ältere Menschen zu ausserordentlichen Leistungen fähig sind und dass Verallgemeinerungen nicht statthaft sind.

Rolf Düggelin will nach der Unternehmung ein Buch schreiben mit dem Titel: «Stirb gefälligst erst, wenn du alles in Ordnung gebracht hast.» Darin soll es auch um die Thematik gehen, was die Pflichten von älteren Menschen gegenüber ihren Nachkommen sind, erzählt er.

Die Idee für das alles andere als alltägliche Vorhaben geistert seit bald einem halben Jahr in Rolf Düggelins Kopf umher. Konkret wurde es in den letzten Wochen, als der 69-Jährige einige Zeit bei Verwandten in der Kapregion von Südafrika verbrachte. Dort las er auch das Buch «Philosophie für Abenteurer» von Erling Kagge, und er machte sich in der Folge intensiv Gedanken über das eigene Projekt.

Seriöse Vorbereitung als A und O

Auf die leichte Schulter nimmt der gut vernetzte ehemalige Badener Einwohnerratsspräsident und erfahrene Berufsmann die «Atlantic Challenge» keineswegs. Nach einem längeren Gespräch mit zwei ehemaligen Teilnehmern aus Zürich glaubt er zu wissen, was ihn erwartet. «Das Projekt wird absolut seriös vorbereitet», betont er. In Zeitungsinseraten sucht er nun nach vier bis sechs Rentnerinnen und Rentnern, die ihn begleiten. Bis zum Herbst 2023 bleibt genug Zeit, um sich kennenzulernen und im Rahmen von intensiven Rudertrainings – Düggelin hat gute Beziehungen zum Ruderclub Baden – sowie in Zusammenarbeit mit einem Fitnesscoach körperlich in die richtige Kondition zu bringen. Düggelin selbst ist körperlich in beneidenswerter Verfassung. Der ehemalige Grenadier-Oberleutnant der Schweizer Armee war immer sportlich und wirkte unter anderem beim LC vom Stein Baden, lief Marathons und absolvierte Wettkämpfe im Bereich Militärischer Fünfkampf und Schwimmen.

Geübt in Konfliktlösungen

«Sympathie und gegenseitiges Verständnis sind sehr wichtig», ist Düggelin überzeugt. Dass es auf offenem Meer, beim Leben auf engstem Raum zu viert auch Schwierigkeiten geben könnte, schliesst er nicht aus. «Als Mediator traue ich mir aber zu, diese zu lösen.» Er ist spezialisiert im Bereich langjährige und sehr belastende Familienkonflikte. Er sei auch persönlich von einem solchen betroffen gewesen, räumt er offen ein. Er erwähnt das zeitlebens belastete Verhältnis zu seinem Vater.

Das geplante Buch soll aufzeigen, wie leistungsfähig ältere Menschen sein können. Düggelin plant viele Gespräche mit den Ruderkandidaten im Rahmen der Vorbereitung und natürlich auf dem offenen Meer. So ganz nach dem Motto: «Hey, jetzt reden wir über das Leben!» Die Erkenntnisse daraus sollen genauso in das Buch einfliessen wie ein Erlebnisbericht sowie Bilder vom Rudern und dem Bootsalltag.

Die Kosten für das Vorhaben schätzt Düggelin auf 150 000 bis 200 000 Franken. Dank guter Beziehungen glaubt er, einen Grossteil der Kosten durch Sponsoring finanzieren zu können. Für Partnerschaften will er diverse Firmen wie Banken, die Pro Senectute sowie Vereinigungen wie Gewerbe- oder Arbeitnehmerverbände anfragen.

Im Zeitungsinserat wünscht er sich Teilnehmende, die über technisches und/oder medizinisches Verständnis verfügen. «Natürlich würde es nicht schaden, wenn der eine oder andere auch über etwas Geld verfügt», fügt er lachend hinzu.

Keine Angst, aber genügend Respekt

Angst habe er keine, im Ruderboot über den «Grossen Teich» zu rudern, erklärt Düggelin. Aber der Respekt sei gross: «Ich habe mir natürlich Gedanken gemacht zur Gefährlichkeit des Projekts und zum Risiko, das es beinhaltet. Meines Wissens sind bei diesem Rennen, das schon seit vielen Jahren durchgeführt wird, keine gröberen Unfälle passiert und keine Personen umgekommen.» Sollte jedoch trotz allem der schlimmstmögliche Fall eintreten, hat er auch hierzu eine klare Meinung. «Bei der Verwirklichung eines Traums inmitten von Naturgewalten zu sterben, ist doch eigentlich ein schöner Tod. Insbesondere, wenn man in seinem Leben vorher alles in Ordnung gebracht hat», erklärt der 69-Jährige voller Überzeugung.

MER HEI E VEREIN: Turn- und Sportverein Riniken

Zum Jubiläum gibts neue T-Shirts

Der Turn- und Sportverein Riniken besteht seit fünfzig Jahren. Zum Jubiläumsjahr haben die Mitglieder ein attraktives Programm zusammengestellt.

In diesem Jahr feiert der Turn- und Sportverein sein fünfzigjähriges Bestehen. Der Auftakt zu diesem Jubiläumsjahr bildete am Freitag vor einer Woche die Generalversammlung. Präsident Bruno Haller durfte trotz Corona-Einschränkungen insgesamt dreissig Frauen und Männer begrüssen. Diese wurden – ganz jubiläumskonform – noch vor der GV mit einem neuen T-Shirt eingekleidet. Gestiftet wurde dieses von den ortsansässigen Unternehmern Schäpper Plattenbelege, Müller Metallbau und LightCom.

Zum 50-Jahr-Jubiläum neu eingekleidet: Turn- und Sportverein Riniken BILD: ZVG

Sternmarsch und Jubiläumsfeier

Zum Jubiläumsjahr hat sich der Verein etwas einfallen lassen. So sind verschiedene, ausserordentliche Aktivitäten geplant. An Auffahrt findet ein Sternmarsch mit Ziel Riniker Waldhaus statt. Auf vier unterschiedlich langen Strecken wird das Ziel sternförmig erreicht. Der Nachmittag soll dem gemütlichen Zusammensein dienen. Am 11. Juni unterstützt der Verein das Riniker Jugendfest mit der traditionellen Festwirtschaft. Am 20. August findet dann das Hauptfest statt. Geplant ist ein Nachmittagsprogramm mit verschiedenen Aktivitäten für die Bevölkerung. Der Abend beginnt mit einem offiziellen Teil, anschliessend steht eine Festwirtschaft bereit. Als Festrednerin konnte mit Béatrice Wertli, Direktorin des Schweizerischen Turnverbands, eine bekannte Persönlichkeit gewonnen werden.

Festschrift geplant

Als bleibende Erinnerung wird im Jubiläumsjahr auch eine Festschrift erstellt, in der die Geschichte und die wesentlichen Tätigkeiten des Vereins festgehalten werden.

Neben den ausserordentlichen Aktivitäten wird der Turnbetrieb normal weitergeführt. Frauen und Männer, die sich am getrennt geführten Training beteiligen wollen, sind jederzeit willkommen. Melden kann man sich beim Präsidenten Bruno Haller, Telefon 079 600 21 89. ARU

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET

Durchdrehen zu unserer Sicherheit

Max Dohner

Blau auf schwarzem Grund – so schimmert mir auf dem Handy das Gesicht entgegen. Als Display mein Gesicht: Farben verkehrt, fratzen- oder geisterhaft (das Leben ist ein Spuk). Hatte ich mir selber eingerichtet, Zunge im Mundwinkel, viel Chnübeln und gotteslästerliche Flüche. Wie zum Teufel kann das Handy dann behaupten, genau über meiner Stirn und Scheitel: «Ihr Gesicht stimmt nicht überein.»?
Das Handy bockt und blockt, wenn es mich «nicht erkennt». Es versperrt meinen Fingern den Zugang zu den eigenen, ebenso banalen wie heiligen Daten (Foto meiner Tochter, QR-Code des braven Boosters, GIF eines Freundes über einen geilen Samichlaus). Sollten Unbefugte es begrapschen – das Handy passt auf. Notfalls erklärt es auch den echten Typen zum falschen Fuffziger: «Ihr Gesicht stimmt nicht überein.»
Eine Mail von Staates wegen mahnt mich an eine Verpflichtung. Längst erledigt. Folgt die nächste Mail, eine «dringende Erinnerung». Wie gesagt – erledigt. Direkt reagieren kann man ohnehin nicht; am Schluss der Mail heisst es: «Dies ist eine automatische Nachricht, bitte antworten Sie nicht.» Folgt die dritte Mail, jetzt mit Drohung einer Busse von Amts wegen. Alles digitale Automatik. Bis die Ratte durchdreht in der Falle.
Über Nacht werden an Handy und PC «Updates hochgeladen». Anfangs fragt das System uns noch wie Stopfenten, ob man willig sei. Foutiert man sich, wird trotzdem gestopft. Am Morgen hat in der Kiste nichts mehr seine Ordnung wie am Vortag. Und alles geschieht immer «zu Ihrer Sicherheit».
Der Höhepunkt kam am Schalter einer Fluggesellschaft in Zürich-Kloten. Ich hatte ordentlich gebucht, stand pünktlich am Schalter morgens um fünf. Drei Stunden später war alles blockiert, der Flug annulliert, umbuchen nicht mehr möglich. Zur Begründung meldete das System: «No show. Nicht erschienen.» Ich war leibhaftig da; das konnte ich sogar analog beweisen. Die Schalterdame zuckte die Schultern: «Das System sagt: Nein. Und das System hat immer recht.»
Das Leben bleibt ein Spuk – wer ist verrückt? Ich bitte «um schonendes Anhalten». Nein, nicht für mich. Für die Gesellschaft, zur Sicherheit.

info@maxdohner.ch

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz?
Fragen Sie mich:

June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch
Rundschau General-Anzeiger

FISLISBACH

Sicherheit auf dem Schulweg

Der TCS will die Schulwegsicherheit überprüfen. Fislisbach beteiligt sich am Projekt, dessen Bericht nun zur Verfügung steht. Der TCS hat in seinem Jubiläumsjahr 2021 mit dem Schulweg-Audit ein neues Beratungsangebot geschaffen. Interessierte Gemeinden konnten sich zum Pilotprojekt im Kanton Aargau anmelden; ausgewählt wurde die Gemeinde Fislisbach mit der Schulanlage Leematten und dem Kindergarten Moosäcker. Die Ziele des Audits sind die Überprüfung der Schulwegsicherheit für Schul- und Kindergartenkinder rund um die Schulanlagen und die Beziehungspflege zu den Gemeindebehörden. Als Ergebnis resultiert ein aussagekräftiger Expertenbericht zur Situation in Fislisbach.

Als Prozessstart fand die Kick-off-Sitzung von Ende September 2021 statt mit Vizeammann Andreas Mahler, Roger Kamber (Leiter Tiefbau), Maria Gschwend (Schulleiterin) als Vertreter der Gemeinde, Jörg Anthamatten (Regionalpolizei) und seitens TCS die Verkehrsexperten Anna Cissé und Christophe Nydegger (Abteilung Verkehrssicherheit) sowie Grossrat Norbert Stichert (Präsident Untersektion Limmattal). An einem Rundgang im gesamten Betrachtungsperimeter wurden neuralgische Stellen und mögliche Prüfpunkte fixiert. Auf Anregung der Gemeinde wurde der Perimeter auf die Dorfstrasse vergrössert, um auch den dortigen Kindergarten Moosäcker und die Bewegungen der Kinder zum Mittagstisch im Schulareal Leematten untersuchen zu können.

An der Berichtspräsentation Mitte Dezember 2021 überreichte der TCS der Gemeinde Fislisbach das rund hundert Seiten starke Werk. Der Bericht soll der Gemeinde in erster Linie für die weitere Planung dienen. RS

WÜRENLOS

Dorffest 2022

Für das Dorffest 2022, welches am 12. und 13. August durchgeführt wird, können sich Interessierte, die eine Beiz führen möchten, noch bis Ende Februar 2022 beim OK Dorffest anmelden. Es haben sich bereits zehn Vereine angemeldet. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen sind auf der Website dorffest-wuerenlos.ch/ Beizen zu finden. RS

NEUENHOF

Steuerabschluss

Die Gesamtsteuereinnahmen der Gemeinde Neuenhof liegen mit 18,2 Millionen Franken um rund 1,8 Millionen Franken über dem Budget. Damit trat die mit dem Budget 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie erwartete markante Verminderung der Steuereinnahmen erfreulicherweise nicht ein. Bei den Steuereinnahmen von natürlichen Personen liegt der tatsächliche Steuerertrag bei praktisch gleichbleibender Bevölkerungszahl leicht unter dem Vorjahresergebnis. Bei den Quellensteuererträgen ist trotz erwarteten Rückgängen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ein erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen. Die vereinnahmten Beträge im Jahr 2021 liegen nur wenig unter dem sehr hohen Betrag im Jahre 2020. Erfreulich präsentieren sich auch die Einnahmen aus Aktiensteuern. Die vereinnahmten rund 1,5 Millionen Franken sind ein überdurchschnittlich hoher Betrag, vor allem auch, da im Vergleichsjahr 2020 einmalige Einnahmen von rund 770 000 Franken verbucht werden konnten. Weiterhin sehr hoch fallen die Erträge aus Nach- und Strafsteuern aus. RS

ABB WOHLFAHRTSSTIFTUNG

Freuen sich auf das Jubiläumsjahr: Mitglieder der ABB Wohlfahrtsstiftung BILD: ZVG

125 Jahre Villa Boveri – Auftakt ins Jubiläumsjahr

125 Jahre sind vergangen, seit der Architekt Carl Moser sein Werk beendete, den Bau der Villa Boveri in Baden. 1897 konnte die Familie Walter Boveri das prachtvolle Haus im neugotischen Stil beziehen. Seither stand und steht die Villa Boveri im Wandel der Zeit: Vom einstigen Wohnsitz des BBC-Mitbegründers und seiner Familie zum ABB-Clubhaus bis hin zu einer der schönsten Meeting Locations der Schweiz.

Am 2. Februar beging der Stiftungsrat der ABB Wohlfahrtsstiftung gemeinsam mit der aktuellen Geschäftsführerin Dorit Lamprecht sowie ehemaligen Geschäftsführern und Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern den Auftakt in dieses bedeutungsvolle Jahr. Sinnbildlich die Generationen verbindend, wurde nach einem musikalischen Intermezzo am Klavier der Musikschule Region Baden ein Ausblick in die Zukunft der Villa Boveri gewagt – und bei kulinarischen Köstlichkeiten in Erinnerungen geschwelgt. Weitere Informationen zum historischen Hintergrund der Villa Boveri und zum aktuellen Betrieb findet man unter abb-wfs.ch ZVG

WANDERGRUPPE SPREITENBACH

Vom Zürcher «Freiamt» durchs Jonental ins Reusstal

Am Mittwochmorgen trafen sich 35 Personen und ein Hund am Bahnhof Killwangen, um die 120. Monatswanderung vom 26. Januar in Angriff zu nehmen. Per Bahn fuhr man zum Ausgangspunkt der Wanderung, nach Hedingen. Kaum losmarschiert, war man, nach Unterquerung der A4, bereits im Jonental. Und nun gings gemütlich, begleitet von leichtem Nebel, einmal links, einmal rechts dem Jonenbach entlang. Nach einem kurzen Auf- und Abstieg erreichte man in einer Talsenke die Wallfahrtskapelle Jonental. Die im Jahr 1521 erstmals urkundlich erwähnte, denkmalgeschützte Kapelle gilt als der bedeutendste Marienwallfahrtsort im Kanton Aargau.

Nach der Besichtigung der Kapelle gings aufwärts zum Weiler Litzi und übers Feld nach Oberlunkhofen. Nach etwas mehr als zwei Stunden Wanderzeit erreichte man dort Freddys Restaurant Central, wo zum Mittagessen aufgedeckt war. Nach einem bunten Blattsalat gabs Pouletbrust mit Champignonrahmsauce und Butternudeln. Zur dekorativ angerichteten Crème brûlée bestellten sich die meisten Wanderinnen und Wanderer noch den obligaten Kaffee.

Unterwegs bei leichtem Nebel BILD: ZVG

Anschliessend wurde zur Nachmittagswanderung gestartet. Und jetzt gings hinunter zur Reuss und auf bequemen Wanderwegen den Flachsee entlang Richtung Bremgarten. Mit etwas Verspätung traf man nach rund zweieinhalb Stunden im Städtchen Bremgarten ein, wo nach einer kurzen Wartezeit das Bähnchen der BDB in den Bahnhof einfuhr. Nach einer gemütlichen Fahrt über den Mutschellen hiess es in Dietikon umsteigen in die S11, welche die Wanderschar zurück nach Killwangen-Spreitenbach brachte. ZVG

FINANZ-ECKE

Keine neuen Gipfelstürme

Das Börsenjahr hat schwach begonnen. Die Aussicht auf eine restriktivere Geldpolitik, geopolitische Unsicherheiten und die hohen Bewertungen haben zu Kursrücksetzern geführt.

Bergsteiger kennen das Dilemma: Egal wie schön es oben am Gipfelkreuz auch sein mag, irgendwann kommt die Zeit des Abstiegs – und sei es nur, um den nächsten Gipfel erklimmen zu können. Auch für die Aktienmärkte ging es nach den Gipfelstürmen des vergangenen Jahres im Januar erst mal nach unten. Der Swiss Market Index (SMI) unterschritt zeitweise die Marke von 12 000 Punkten und markierte damit seinen tiefsten Stand seit Oktober 2021. Ende Monat resultierte ein Minus von rund 5 Prozent. Dass der Rücksetzer nicht noch deutlicher war, dürfte mitunter der laufenden Berichtssaison zuzuschreiben sein: Die mehrheitlich soliden Geschäftszahlen stützen den Schweizer Leitindex. Ebenfalls rote Zahlen schrieben die US-Märkte. Der breite S&P-500-Index verlor währungsbereinigt fast 4 Prozent, die Technologie-Börse Nasdaq rutschte gar um 8 Prozent ab. Mit Verlusten verabschiedete sich auch der europäische Stoxx-600-Index aus dem Januar (–3,3 Prozent).

Die Volatilität an den Börsen nahm in den ersten Handelswochen des neuen Jahres deutlich zu. Der Angstbarometer VIX, welcher die Schwankungsbreite des S&P-500-Index misst, kletterte zeitweise auf ein 12-Monatshoch bei 32 Punkten. Ein ähnliches Bild auch bei seinem Schweizer Pendant, dem VSMI. Der Goldpreis profitierte allerdings nicht von der gestiegenen Nervosität der Marktteilnehmer. Das gelbe Edelmetall verbuchte zu Ende Monat ein Minus von gut 1,8 Prozent. Grund dafür ist vor allem der starke US-Dollar.

Märkte im Bann der US-Notenbank

Auslöser für die Turbulenzen an den Aktienmärkten sind vor allem die US-Notenbank Fed und der sich zuspitzende Ukraine-Konflikt. Angesichts der hartnäckig hohen Inflation in den USA (Dezember: +7,0 Prozent) strebt diese eine rasche Straffung ihrer Geldpolitik an. Im März dürfte ein erster Zinsschritt erfolgen – wir gehen derzeit für 2022 von insgesamt drei Zinserhöhungen aus. Auch eine Reduktion der Notenbankbilanz dürfte bald anstehen. Entsprechend ist es wenig verwunderlich, dass sich die gesamte Zinskurve zuletzt nach oben verschoben hat. So warfen etwa 10-jährige US-Staatsanleihen zu Jahresbeginn noch eine Rendite von 1,51 Prozent ab. Ende Januar lag diese bereits bei 1,77 Prozent. Das Schweizer Pendant, die Eidgenossen, notierten wieder über der Nulllinie – zum ersten Mal seit 2018. Für die Aktienmärkte bedeutet dies, dass der bisherige Rückenwind zunehmend zum Gegenwind wird. Insbesondere die teuren und zinssensitiven Wachstumswerte werden dies zu spüren bekommen. Zum einen verschlechtern steigende Zinsen die Finanzierungsbedingungen. Zum anderen verlieren weit in der Zukunft liegende Cashflows aufgrund steigender Diskontierungssätze deutlicher an Wert. Entsprechend findet an den Märkten eine Sektorrotation von Wachstumswerten in Richtung Substanzwerte statt.

Jetzt gemeinsam Portfolio optimieren

OPEC hält an Förderpolitik fest

Das Rohöl (Brent) ist im Januar auf über 90 US-Dollar pro Fass gestiegen (+17,3 Prozent). Die Allianz der Ölexportstaaten, OPEC, hält dennoch an ihrer strikten Förderpolitik fest. Grund dafür dürfte mitunter sein, dass einige Mitgliedsstaaten im Zuge der Corona-Krise die notwendigen Investitionen zur Ausweitung der Förderkapazitäten nicht getätigt haben. Infolgedessen können sie derzeit schlichtweg nicht mehr des schwarzen Goldes auf den Markt bringen. Angesichts der weitreichenden Lockerungen der Corona-Massnahmen in vielen Ländern wird der Druck auf den Ölpreis in den nächsten Wochen deshalb kaum abnehmen. Wir taxieren den Preis für ein Fass der Nordseesorte Brent auf 3-Monatssicht bei 88 US-Dollar. Die abermals gestiegenen Energiepreise dürften entsprechend den Inflationsdruck hochhalten.

Es bleibt volatil

Angesichts der geld- und geopolitischen Unsicherheiten gehen wir davon aus, dass die Volatilität in den kommenden Wochen erhöht bleiben wird. Wir empfehlen Anlegern daher, einen kühlen Kopf zu bewahren. Wer breit diversifiziert und seinem Risikoprofil entsprechend investiert ist, sollte an seiner Anlagestrategie festhalten. Kursrücksetzer eröffnen zudem Opportunitäten und bieten sich für antizyklische Zukäufe im Portfolio an.

Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29

JETZT SCANNEN UND TERMIN VEREINBAREN

Izabela Bernet
Vermögensberaterin

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
izabela.bernet@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 81

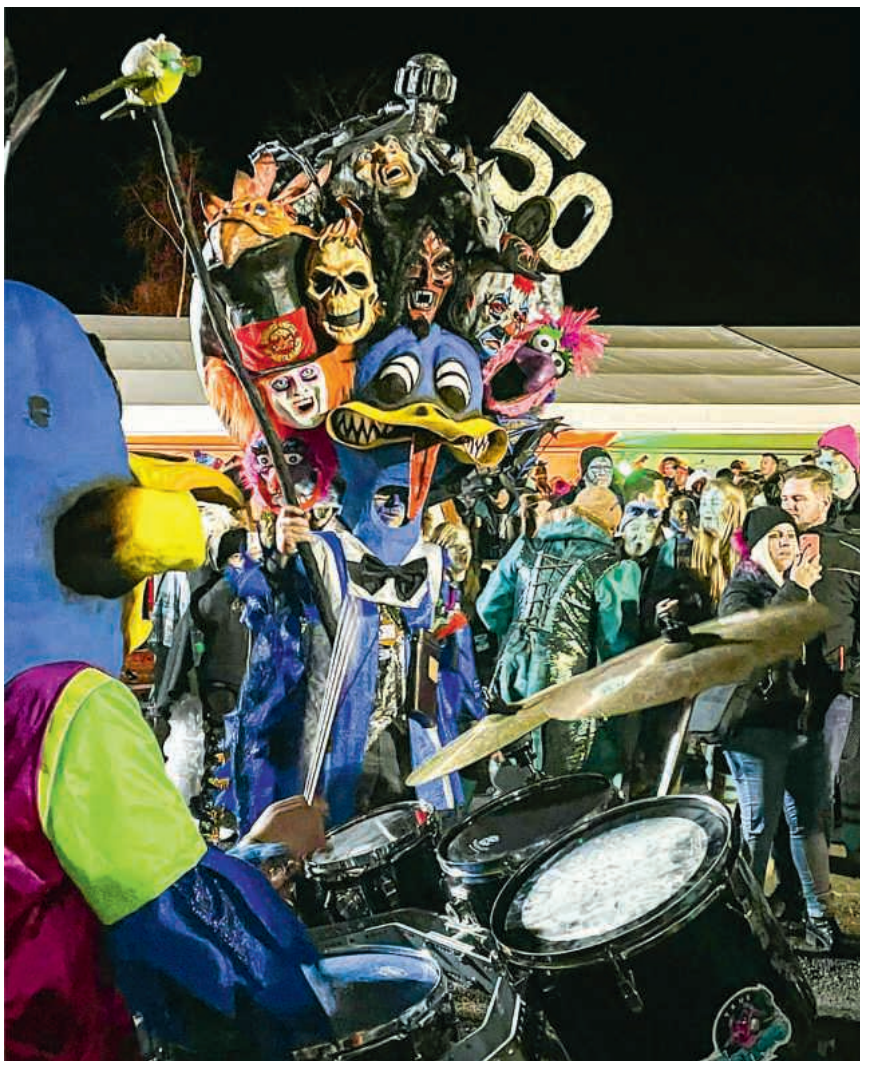
RAIFFEISEN

SPREITENBACH: Bräusi-Vögel Gugge feiert 50-Jahre-Jubiläum

Und die Vogelparty geht immer weiter

2022 feiern die Bräusi-Vögel ihr 50-jähriges Bestehen. Das Motto der Spreitenbacher Fasnacht könnte passender nicht sein: «Ziitreis».

ISABEL STEINER PETERHANS



Guggenmajor Marcel Schmid am Samstag in Hämikon (LU) BILDER: ZVG

Das Motto der Bräusi-Vögel Gugge im Jubiläumsjahr lautet «50 Jahre Vogelparty». 50 Jahre – das ist für eine Fasnachtsgugge schon fast historisch. Wie wird das gefeiert? «Wir planen über das ganze Jahr 2022 verteilt immer wieder eine kleine Besonderheit», erzählt Vorstandsmitglied Nadja Mensch-Killer. Im Sommer findet ein Ehemaligen-Grillplausch statt, im Winter hat die Gugge das Skiweekend wieder ins Leben gerufen, zudem ist ein Wandertag geplant. «An unserer legendären Guggeparty sind die Ehemaligen zu einem Apéro eingeladen, und wir haben vor, an der nächsten ‹Spaghettata› etwas Besonderes zu präsentieren», verrät Nadja Mensch.

Passend zum 50. Geburtstag lautet das Motto der Spreitenbacher Fasnacht dieses Jahr «Ziitreis». Highlights gab es in dieser Zeit viele. In bester Erinnerung haben die «Vögel» etwa die Teilnahme am Winzerfest-Umzug in Neuenburg sowie die Umzüge in Feldkirch. Im Jahr 2012 wurde der Gugge der Kulturpreis der Gemeinde Spreitenbach überreicht, und zum 25-Jahr-Jubiläum verbrachten sie ein dreitägiges Guggenneujahr am Bodensee. Und noch heute wird vom Probeweekend in der Burg Rotberg mit Ehemaligen und Kindern anlässlich des 40-jährigen Bestehens geschwärmt. «Eigentlich ist jeder Anlass ein Highlight für uns», so Nadja Mensch.

Spreitenbach war für seine Fasnacht schon in den 1950er-Jahren weitherum bekannt. Das Restaurant Sternen war damals der Fasnachtstreffpunkt schlechthin. Den Grundstein für die Spreitenbacher Gugge legten schliesslich zehn Narren im Jahr 1967. Bis auf den Drummer kamen alle aus der Musikgesellschaft Spreitenbach. Die kleine Gruppe zog in Clown-Kostümen los und nannte sich schon damals Bräusi-Vögel. Den Namen übernahm sie vom Dorforiginal Röbi Egger, der regelmässig am Stammtisch im «Sternen» sass. Kam ihm jemand «komisch», dann rief er: «Du bisch en Bräusi-Vogel!» – und gab der Lampe über dem Stammtisch einen Stoss. Am 29. April 1972 wurden die Bräusi-Vögel im Hotel Meierhof in Killwangen offiziell gegründet. Damals gab es nur ganz wenige Guggen in der Umgebung.

«Grinde»-Museum

Die Bräusi-Vögel sind ein familiärer Verein, die Mitglieder sind zwischen 0 bis 73 Jahre alt. Speziell hervorgehoben werde stets ihr «Guggenmajor», erklärt die Präsidentin ad interim. Die Gugge verfügt über ein Repertoire von mindestens achtzehn Musikstücken und veröffentlicht sogar eine eigene Fasnachtszeitung, den «Ratzengässler». Ab Oktober wird jeweils zweimal wöchentlich geprobt. Die Instrumente stellt der Verein zur Verfügung. Bei der Auswahl der Stücke darf jedes Mitglied Vorschläge einbringen. Die Musikkommission entscheidet schliesslich, welche Lieder gespielt werden. Pro Saison werden mindestens zwei neue Stücke einstudiert.

Das Markenzeichen der Bräusi-Vögel sind ihre gigantischen Larven. Jedes Jahr werden neue Kostüme und «Grinde» angefertigt, die in einer Galerie im «Grinde-Museum» auf der Website (www.braeusi-voegel.ch) präsentiert werden. Die Kleider werden von der sogenannten «Huddle-Kommission» gestaltet und entweder selber oder von einer Schneiderin genäht. Auch die teils ziemlich schweren Grinde entwerfen die Fasnächtler selber. Sie werden von den Mitgliedern individuell angemalt und dekoriert. Der Grind und das Kostüm des Guggenmajors wird komplett von der «Steihauer- und Huddle-Kommission» angefertigt.

Nadja Mensch-Killer, Vorstand

Die diesjährige Saison wird am Schmutzigen Donnerstag, 24. Februar, um 20 Uhr mit der «Regierungsübernahme» gestartet. Die grosse Spreitenbacher Guggeparty steigt am 4. März um 20 Uhr in und um die Turnhalle Boostock herum. Beide Anlässe sind 2G+, mit Ausnahme des Aussenbereichs der Regierungsübernahme (3G). Die Kinderfasnacht mit Umzug und Ball kann in diesem Jahr erneut nicht durchgeführt werden. Die «Bräusi-Vögel» gehen aber auf Tour. Eine Übersicht der Auftritte ist auf der Website zu finden.

NATUR ENTDECKEN: Vögel verändern ihr Zugverhalten

Der Rotmilan im Wandel der Zeit

Rotmilane, die im Winter nahrungssuchend über Feldern oder dem Siedlungsgebiet kreisen, sind bei uns zu einem gewohnten Anblick geworden.

BENI HERZOG

Junge Rotmilane ziehen im Winter öfters in den Süden als ältere Vögel

Fütterungsplätze helfen den Greifvögeln bei Nahrungsknappheit im Winter

Auch der Hausrotschwanz verbringt zunehmend den Winter bei uns BILDER: BHE

Die in den letzten Jahren auffällige, verstärkte Präsenz des Rotmilans am Himmel – auch im Winter – hat zwei Hauptgründe: Die Brutpopulation des schönen Greifvogels hat in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen, von gerade mal 100 in den 1970er-Jahren auf aktuell rund 3500 Brutpaare. Der Rotmilan schwimmt respektive fliegt damit gegen den Strom. Während viele Vogelarten in den letzten Jahrzehnten teilweise drastische Bestandseinbrüche erlitten, scheint es dem Rotmilan in der Schweiz richtig gut zu gehen. Er profitiert teilweise von Veränderungen in seinem Umfeld, welche andere Vogelarten in Bedrängnis bringen. Ein Beispiel: Die immer häufigere und frühere Mahd, die für wiesenbrütende Arten ein Gefährdungspotenzial darstellt, verbessert für den Rotmilan den Zugriff auf Beutetiere wie Mäuse, Eidechsen, Käfer oder Würmer, die zu seiner Lieblingsnahrung gehören.

Rund die Hälfte der Rotmilane überwintert «zu Hause»

Ein weiterer Grund für die vermehrten Winterbeobachtungen liegt im veränderten Zugverhalten des Rotmilans. Er galt früher in der Schweiz als Zugvogel und verbrachte als Kurzstreckenzieher die kalte Jahreszeit vorwiegend in Südfrankreich und Spanien. Seit die Winter bei uns milder geworden sind, bleiben viele von ihnen hier und beziehen nachts gemeinsame Schlafplätze auf Bäumen. Regelmässige Zählungen an diesen Schlafplätzen haben ergeben, dass sich der Winterbestand allein in den letzten zehn Jahren verdreifacht hat. Heute verbringt rund die Hälfte aller Schweizer Rotmilane den Winter «zu Hause».

Wegziehen oder bleiben?

Für den Rotmilan wie für viele andere Vogelarten ist diese Entscheidung eine Art «Güterabwägung». Der wichtigste Faktor ist die Verfügbarkeit von Nahrung. In milden Wintern findet der Rotmilan genügend Nahrung in Form von Mäusen, Würmern und Aas. Ist der Boden jedoch über längere Zeit schneebedeckt und gefroren, wird es eng für die Greifvögel. Dann tritt oft der Mensch als «Helfer in der Not» in Aktion. Vielfach werden hierzulande an verschiedenen Orten Schlachtabfälle ausgelegt. Diese Fütterungsplätze ziehen auch Mäusebussarde und Rabenvögel an, die sich mit den Rotmilanen um das Futter streiten.

Auf der anderen Seite setzen sich Zugvögel nebst dem Energieaufwand einem erhöhten Risiko aus. Viele sterben unterwegs an Hunger und Erschöpfung oder im Kugelhagel oder in den Netzen von Vogeljägern. Beim Rotmilan hat man mithilfe von besenderten Vögeln herausgefunden, dass er das Zugverhalten während seines Lebenszyklus ändert. So ziehen 90 Prozent der Jungvögel, ihrem angeborenen Zuginstinkt folgend, im ersten und zweiten Winter in den Süden, während ältere Vögel mit mehr Lebenserfahrung meist im Brutgebiet ausharren.

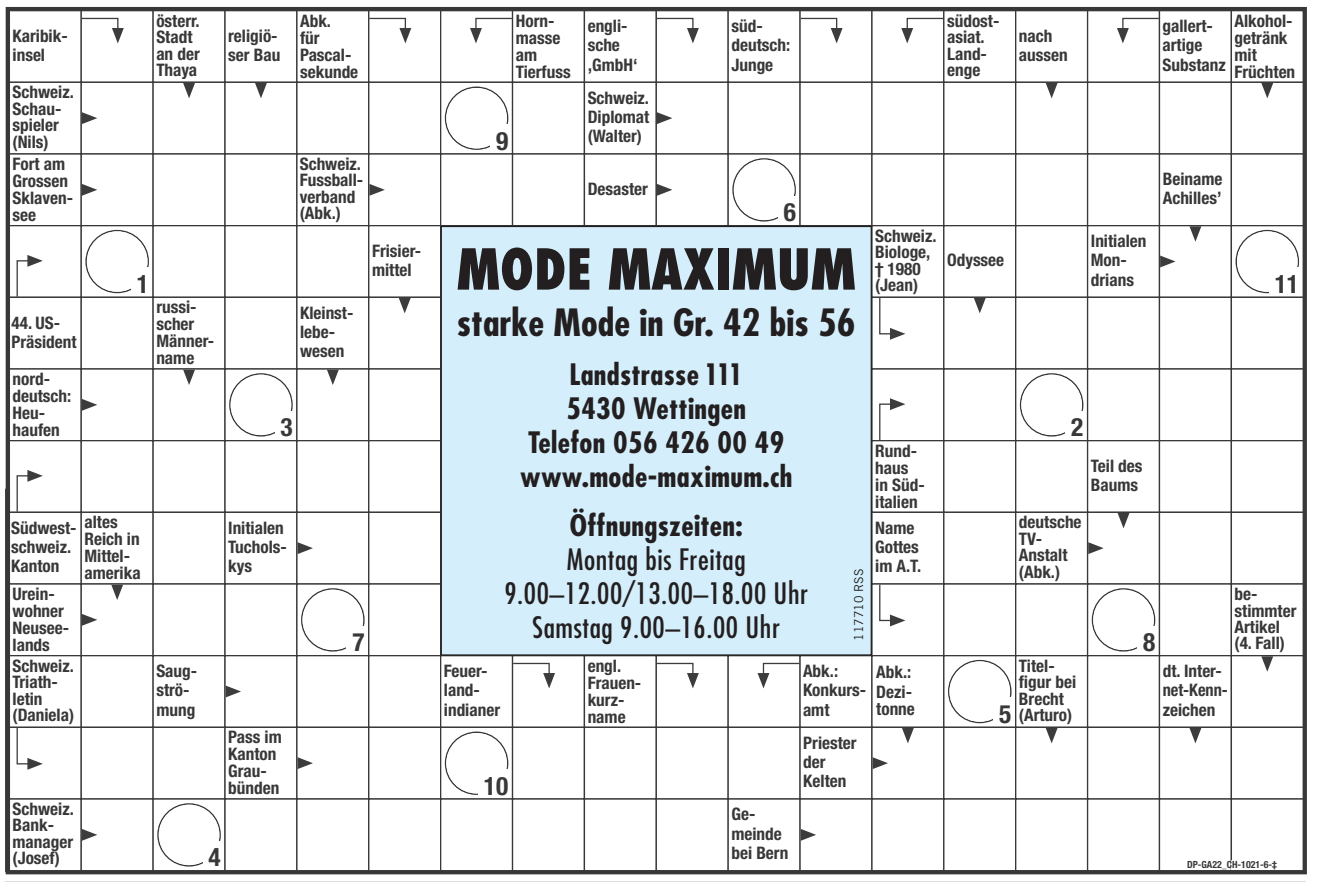
Nahrungsspezialisten müssen wegziehen

Auch andere Vogelarten haben ihr Zugverhalten im Laufe der Zeit geändert. Vor einem Jahr wurde in dieser Zeitung von überwinternden Weissstörchen berichtet: Je länger, desto öfters verbringen die ehemals konsequenten «Afrika-Reisenden» den Winter in Spanien oder sogar in Mitteleuropa. Dabei haben es Nahrungsgeneralisten einfacher als ausgesprochene Nahrungsspezialisten. Beispielsweise müssen Mauersegler, die sich ausschliesslich von Fluginsekten ernähren, im Winter in warme Gegenden ziehen, weil sie diese Nahrung bei uns nicht finden. Der Hausrotschwanz ist ebenfalls ein Insektenfresser, kann sich aber auch mit anderer, im Winter eher verfügbarer Nahrung wie Spinnen, Schnecken oder Beeren über die Runden bringen. Deshalb lassen sich ab und zu bei uns überwinternde Hausrotschwänze beobachten. Solche Nahrungsopportunisten können kurzfristig auf Wetteränderungen wie etwa Kälteeinbrüche in einem an sich milden Winter reagieren. Sie ziehen dann einige Hundert Kilometer weiter in Gebiete mit besseren Witterungs- und Nahrungsverhältnissen. Dieses Verhalten bezeichnet man als Winterflucht.

Die Klimaveränderung ist nebst anderen Faktoren die Hauptursache dafür, dass Vogelarten oder einzelne Populationen ihr Zugverhalten über Generationen hinweg ändern.

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde



MODE MAXIMUM
starke Mode in Gr. 42 bis 56
Landstrasse 111
5430 Wettingen
Telefon 056 426 00 49
www.mode-maximum.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.00–12.00/13.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
117710 RSS

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 20.– von Mode Maximum in Wettingen.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 14. Februar 2022 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

		4		1	9	8		5
			4			3	1	7
	1	8		3			2	4
		7		9		6		
	3	2	1				5	
4	6			7	2			
2		1	7					
	9				6	4	7	1
		6		4		2		

Sudoku schwierig

3	7				9			
6				8				4
5			3				6	
	4			2	8	6		
		3				4		
		1	4	3			8	
	8				6			9
2				1				7
			8				2	6

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

7	3	5	2	8	1	6	9	4
6	9	1	4	7	5	8	2	3
4	8	2	9	3	6	7	1	5
2	7	3	6	4	8	1	5	9
5	1	6	7	2	9	3	4	8
8	4	9	1	5	3	2	6	7
3	6	8	5	1	4	9	7	2
1	2	4	3	9	7	5	8	6
9	5	7	8	6	2	4	3	1

schwierig

9	4	3	1	7	8	5	6	2
8	2	5	6	4	3	7	1	9
7	6	1	2	9	5	4	8	3
4	5	9	8	2	6	1	3	7
2	1	7	5	3	4	8	9	6
6	3	8	9	1	7	2	4	5
1	7	6	4	5	9	3	2	8
3	9	4	7	8	2	6	5	1
5	8	2	3	6	1	9	7	4

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

DAUNENJACKE

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Delta Massage Studio in Freienwil hat gewonnen:
[redacted]

Der Preis wird per Post zugestellt.

AGENDA

HINWEIS

Kurzfristige Änderungen aufgrund Covid-19 bleiben vorbehalten. Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter über die Durchführung der Anlässe.

FREITAG, 11. FEBRUAR

BADEN
14.00–17.00: «Kleine Carrera-Rennbahn» – Slotracer in Action im Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
19.00–21.00: VIP-Kurs «Kleine Carrera-Rennbahn» – Blick hinter die Kulissen, ab 7 Jahren, im Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

EHRENDINGEN
20.30: Simon Chen mit «Ausserordentliche Lage». Bühne Heimat. buehne-heimat.ch

SAMSTAG, 12. FEBRUAR

BADEN
14.00–17.00: «Kleine Carrera-Rennbahn» – Slotracer in Action im Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

SONNTAG, 13. FEBRUAR

BADEN
10.00–17.00: «Kleine Carrera-Rennbahn» – Slotracer in Action im Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.00: Bluus-Matinee mit Pink Pedrazzi und The Big Easy (CH). Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
11.00: Führung «Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter». Treffpunkt: Theaterplatz. Infos: dein.baden.ch

DIENSTAG, 15. FEBRUAR

TURGI
14.00: Ökumenischer Seniorennachmittag mit Vortrag von Eliane Heiniger «Die Imkerin». Reformierter Kirchensaal. Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein. Fahrdienst: Susanne Baumann, 079 254 22 10.

MITTWOCH, 16. FEBRUAR

BADEN
20.15: Endlich Mittwoch! in der Stanzerei: «Klassikhalt – Fröhlich Programm». Infos: stanzerei-baden.ch

GEBENSTORF
14.00: Ökumenischer Seniorennachmittag «Sicherheit im Alter» mit der Kantonspolizei Aargau im reformierten Kirchgemeindehaus. Zertifikatspflicht (2G).

DONNERSTAG, 17. FEBRUAR

BADEN
19.00: «Ruhe in Freude» – Theaterabend im Krematorium mit dem Schweizer Gefängnistheater «Ausbruch». Friedhofsanlage Liebenfels. Tickets: ausbruch.ch

VEREINE | TREFFS | TRAININGS

BADEN

AA Selbsthilfegruppe bei Alkoholproblemen
Do, 20.00, Chorherrenhaus, 2. Stock, Kirchplatz 2. 0848 848 885.

WETTINGEN

Jassen Pro Senectute
Mo, 13.45–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Theres Markwalder, 056 424 27 26.

Jogging-Treff Wettingen
Di, 8.30, Eigi. Do, 8.30 Tägi. Neue herzlich willkommen! Auskunft: 056 430 19 20.

Jodlerklub Bärggruess Wettingen
Postfach, 5430 Wettingen. Präsident: Nikolaus Stalder, In der Luberzen 40, 8902 Urdorf, 044 500 41 91, 079 288 35 79.

Ludothek Wettingen, Mattenstr. 26
Mi 14.00–19.00, Fr 15.00–17.30, Sa 10.00–12.00. www.ludothek-wettingen.ch.

Nordic-Walking-Treff Wettingen
Mo, 14.00 die Sportlichen, Di, 13.45 die Gemütlichen. Treffpunkt: Brunnenwiese. Auskunft: 056 430 19 20.

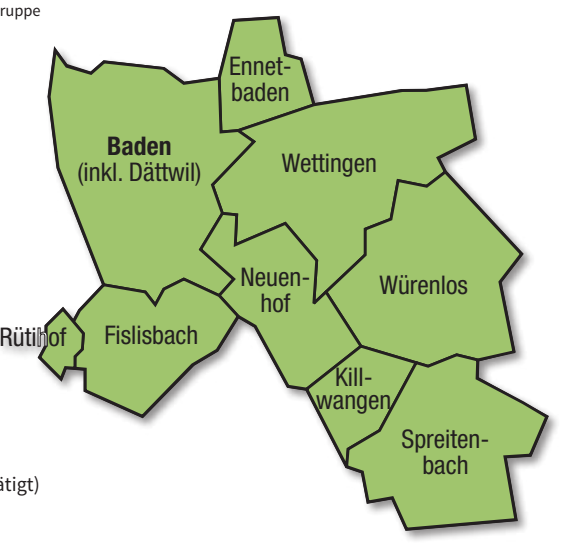
ZEN-Meditation
Jeden Fr, 20.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

Rundschau



Auflage
40 501 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.36
• Stellen/Immobilien 1.56

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Stefan Haller (sha), stv. Chefredaktor
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

effinger medien viel mehr als Druck.
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

BRUGG: Informationsveranstaltung Erwachsenensport

«Ich lerne die Region neu kennen»

Brigitte Keller ist passionierte Velofahrerin. Als Tourenleiterin bei Pro Senectute gibt die Gebenstorferin ihre Freude an der sportlichen Betätigung weiter.

ANNEGRET RUOFF

Ist angefressene Bikerin und Sportleiterin: Brigitte Keller BILD: ZVG

Ursprünglich hatte Brigitte Keller mit Velofahren nichts am Hut. Sie war begeisterte Joggerin. Doch dann, vor fünfzehn Jahren, hat sie – gemeinsam mit ihrem Mann – mit dem Biken begonnen. Später liess sie sich von ihrem Mann auch von der Begeisterung fürs Rennvelofahren anstecken. «Zuerst dachte ich, das ist nicht so meins», schmunzelt die 60-jährige Gebenstorferin. «Doch dann begann mir beides Spass zu machen.» In ihrer Freizeit war sie fortan immer öfter auf dem Velo anzutreffen. Und als ein Kollege aus dem Turnverein sie und ihre Kollegin fragte, ob sie sich vorstellen könnten, bei Pro Senectute als Tourenleiterinnen einzusteigen, sagten sie zu.

Intensive Vorbereitung

Danach absolvierten Brigitte Keller und ihre Freundin die zehntägige Ausbildung als Erwachsenensportleiterinnen. Diese besteht aus einer dreitägigen Grundausbildung und einem dreitägigen Praktikum. Es folgte eine Praktikumstour und danach die Prüfung, bei der man eine Velotour vollständig selbst vorbereiten und durchführen musste. Der Abschluss ist eidgenössisch anerkannt. Ein Vorteil, wie Brigitte Keller findet. «Mit diesem Ausweis könnte man sich auch mal bei einem Schweizer Reiseveranstalter als Tourenleiter bewerben – beispielsweise im Ausland», sagt Keller.

Seit dem Abschluss ihrer Ausbildung arbeitet die Gebenstorferin als eine von vier Velotourenleiterinnen und -leitern bei der Pro Senectute Aargau Region Brugg. Diese teilen sich die jährlich rund 25 Touren, die von April bis Oktober stattfinden, auf. Ein intensives Programm, begleiten doch jeweils immer zwei Sportleiterinnen und -leiter gemeinsam eine Gruppe. Und eine solche will vorbereitet sein. Viel Zeit investiert Brigitte Keller ins Rekognoszieren. Begleitet wird sie dabei von ihrer Freundin. «Wir finden es spannend, neue Wege und Orte auszukundschaften und so die Region immer wieder neu zu entdecken», erzählt sie. «Und das, obwohl wir meinen, sie mittlerweile in- und auswendig zu kennen.» Zur Vorbereitung studiert Brigitte Keller das Kartenmaterial mithilfe der App von Swissmobil und stellt verschiedene Schwierigkeitsgrade zusammen. Danach fährt sie die Strecken ab, misst die Zeit, prüft die Wege und passt an, wo nötig. «Da wir auch Teilnehmende haben, die über achtzig sind, ist es wichtig, die Sturzgefahr – die beispielsweise auf groben Kieswegen erhöht sein kann – zu minimieren», sagt Keller.

Entlöhnt wird die freiwillige Tätigkeit mit einer Spesenentschädigung. «Ich mache das neben meinem Berufsalltag», so Brigitte Keller, «als Hobby und nicht wegen des Geldes.» Der Lohn bestehe für sie vielmehr aus den schönen Erlebnissen in der Gruppe und den wertschätzenden Rückmeldungen der Teilnehmenden. «Sie sind so dankbar, dass sie auch im Alter noch sportlich unterwegs sein und dabei neue Leute kennenlernen können», sagt Keller. «Und wir haben es immer lustig zusammen», fügt sie an.

Weil ihr Einsatz als Sportleiterin so geschätzt wird, nimmt sich Brigitte Keller auch dieses Jahr eine ganze Woche frei, um mit drei anderen Leitern zusammen die Veloferienwoche der Pro Senectute durchzuführen – und damit rund 25 Seniorinnen und Senioren eine grosse Freude zu machen.

Sportleiter gesucht

Für zukünftige Sportleiterinnnen und -leiter für Erwachsene führt die Pro Senectute Aargau in diesem Jahr insgesamt fünf Informationsabende durch. Der erste findet in Brugg statt. Anmelden kann man sich für die Veranstaltung per Telefon, 062 837 50 70, oder per E-Mail, sport@ag.prosenectute.ch.

Dienstag, 22. Februar, 18 Uhr
Pro Senectute, Neumarkt 1, Brugg
ag.prosenectute.ch

REGION

Menschen bei der Integration begleiten

Das Projekt Co-Pilot ist ein Mentoringprojekt für Geflüchtete. Die Caritas Aargau hatte das Projekt 2018 lanciert. Inzwischen ist es für alle Menschen mit Integrationsbedarf geöffnet. Menschen, die sich in der Schweiz integrieren wollen, müssen viel lernen und sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: eine neue Sprache, der öffentliche Verkehr, die informellen Umgangsformen, das Schulsystem, die Arbeitswelt, die Freizeitmöglichkeiten.
Die Navigation durch den schweizerischen Alltag wird im Projekt Co-Pilot durch eine freiwillige Person erleichtert. Die Freiwilligen werden auf ihren Einsatz durch die Projektleiterinnen der Caritas Aargau vorbereitet. Anschliessend lernen sie an einem Matching Day ihren Piloten, ihre Pilotin oder gar eine Pilotenfamilie kennen und treffen sich dann regelmässig zwei Mal pro Monat. Wo und wann diese Treffen stattfinden, bestimmen sie gemeinsam. Bei allfälligen Turbulenzen ist die Projektleiterin erreichbar. Nach einem Jahr wird das Projekt mit einem Fest abgeschlossen. Menschen zu begleiten, ist eine spannende und dankbare Aufgabe.
Für den nächsten Projektstart im Frühling sucht die Caritas Aargau Freiwillige. Die Informationsveranstaltung findet online am Dienstag, 15. Februar, von 19 bis 20 Uhr, via Zoom statt. Den Link verschickt die Projektleiterin gerne auf Anfrage: io@caritas-aargau.ch. RS

Inserat

Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen
Hauri TOP Reinigungen
Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch
115593 RSK

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24
118179 RSK

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06
118685 RSK

118695 RSK
Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Metzgete
Bratwürste/Rauchwürste
Fr, 11.2. und Sa, 12.2.2022
Nächste Metzgete:
Fr, 25.2. und Sa, 26.2.2022

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemein Gegenstände von Haushaltsauflösungen.
Herr Braun: 076 280 45 03
118589 ACM

Gesucht: 4 bis 6 topfitte Rentnerinnen und Rentner im Alter von 65 bis 75

die physisch, psychisch und mental stark sind und die alle über eine überdurchschnittlich grosse Portion Mut verfügen.

Gut wäre, wenn mindestens
– eine/r von euch technisches Verständnis mitbringen würde
– eine/r von euch aus einem medizinischen Beruf stammen würde
– eine/r von euch über etwas Geld verfügen würde

Ich will mit euch Ende 2023 in einem Ruderboot 5000 Kilometer über den Atlantik rudern.

Bei grossem Interesse bitte per Mail und mit persönlichen Angaben melden bei:
Rolf Düggelin, Scherz-Lupfig
rolfdueggelin@dueggelin.ch
118658 GA

Suche
Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen sowie Möbel, Marken-Porzellan, Zinn, Bleikristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Schmuck
(bin geimpft) Herr Peter, 076 219 31 78
118708 AO

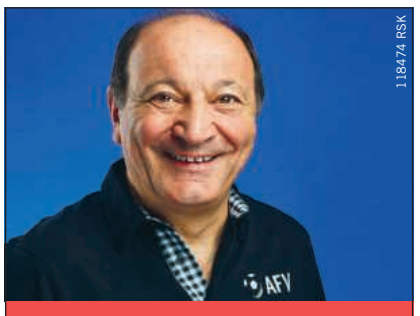
Ankauf von Antiquitäten
Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**
118294 RSK

Ihr Partner für alle Arten von Gartenarbeiten
Shyqeri Thaqi
118676 RSS
• Rasen mähen • Bäume + Hecken schneiden
• Vertikutieren • Platten- und Verbundsteine setzen
• Pflästerungen • Hauswartungen
… und
• Räumungen • Transporte
• Umzüge • Reinigungen
... mehr INFOS?
Neumattstrasse 4
5400 Baden
Tel. + FAX: 056 210 04 53
Mobil: 079 635 28 22

ICH ERSTELLE IHRE

STEUERERKLÄRUNG
UND SIE SPAREN GELD
BEREITS AB CHF 100.00
Dreier Consulting GmbH
www.easytrust.ch
info@easytrust.ch
118675 RSS

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5


118474 RSK
Luigi Ponte
Präsident Aargauer Fussballverband
«Ich setze mich täglich dafür ein, viele Menschen für den Breitensport zu begeistern. Tabakwerbung für Kinder hat hier definitiv keinen Platz. JA zu Kinder ohne Tabak.»
Kinder ohne Tabak am 13. Februar **JA**
www.kinderohnetabak.ch

Gemeinsam stärker.
prosenectute.ch
IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

ARBEITSMARKT

HM Architekten GmbH
...und es klingt
Stauseestrasse 1 5316 Gippingen 056 268 67 67

Wir suchen Verstärkung für die planerische Bearbeitung unserer interessanten Projekte.

- **Bauleiter/in**
- **Zeichner/in EFZ-Fachrichtung Architektur**

mit Berufserfahrung und Engagement.
Arbeitsbeginn nach Vereinbarung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite **www.hm-architekten.ch**
118578 RSK

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ
ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23
FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch
118499 RSK

ZU VERMIETEN

BLEICHE
CH-4800 Zofingen

Am Autobahnkreuz der Schweiz zu vermieten

EXKLUSIVE GESCHÄFTSLIEGENSCHAFT
1'900m²
CHF 75.- (m2/Jahr)

- 3 Minuten ab Autobahnausfahrt
- sehr gute Infrastruktur
- interessanter Mietermix
- attraktive Mietkonditionen
- Autoabstellplätze
- Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung

Bilder zu diesem TOP-Mietobjekt finden Sie unter
www.bleiche-immobilien.ch

Für einen Besichtigungstermin rufen Sie
bitte unseren Herrn Hans Schweizer an

BLEICHE AG, Untere Brühlstrasse 21, 4800 Zofingen
FON 062 751 43 43 E-Mail: hs@blezo.ch

Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht
118686 RSS

MENCONI
BEAUTY & COSMETICS

Wir stellen die Kundin, den Kunden immer als Menschen in den Mittelpunkt unserer Beratung

Mit dieser Philosophie hat Menconi Beauty & Cosmetics, Zürcherstrasse 13, 5400 Baden, in der Ausgabe der «Rundschau» vom 9. September 2021, eine Broschüre beigelegt.

Verlosung der Wettbewerbspreise
Die Leserinnen und Leser der Broschüre konnten an einem Wettbewerb teilnehmen und dabei folgende Preise gewinnen:

1. Preis
Ein Wellnessaufenthalt (3 Nächte für 2 Personen), im Hotel Garberhof in Mals, Südtirol, inklusive Halbpension (Frühstück und Abendessen).

2. bis 5. Preis
Ein Gutschein im Wert von CHF 100.–, einlösbar bei Menconi Beauty & Cosmetics an der Zürcherstrasse 13 in Baden.

Um an der Verlosung teilnehmen zu können, musste der ausgefüllte Talon bei Menconi Beauty & Cosmetics in die Urne eingelegt werden. Unter vielen Teilnehmenden wurde die Verlosung Anfang Januar 2022 vorgenommen. Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises wohnt in Nussbaumen AG.

Spezialangebot für Leserinnen und Leser der «Rundschau»
Das Hotel Garberhof in Mals (im Südtirol) bietet ein ideales Urlaubzuhause für moderne Naturliebhaber an. Alle Leserinnen und Leser der «Rundschau» profitieren von einem 5%-Rabatt auf die Hotelbuchung. Dieses Angebot ist bis zum 28.02.2022 gültig und kann mit folgendem Code gebucht werden: «Garberhof 2021» Besuchen Sie www.garberhof.com.

Für eine Terminvereinbarung rufen Sie uns an unter Telefon 056 441 92 85 oder besuchen Sie uns auf www.menconi.ch.

Hotel Garberhof in Mals

ZÜRCHERSTR. 13 | 5400 BADEN
WWW.MENCONI.CH
118660 RSS